139 AZ 7500 St. Moritz
129. Jahrgang
Donnerstag, 24. November 2022

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

St. Moritz Kunst im öffentlichen Raum ist nicht das Erste, was mit St. Moritz in Zusammenhang gebracht wird. Das könnte sich in Zukunft dank einem englischsprachigen Willkommensgruss ändern. **Seite 5**

Zuoz In sanda ho gieu lö a Zuoz üna commemoraziun per il 80evel di da mort da l'autura Clementina Gilly (1858–1942). Passa 40 persunas vulaivan gnir a savair dapü da la poetessa zuozingra. **Pagina 10**

Langlauf In der letzten Saison holte sie sich die ersten Weltcup-Punkte und gewann etwas überraschend den Engadiner. Am kommenden Wochenende startet Nadja Kälin in die neue Saison. **Seite 13**

Wie wird im Engadin Strom gespart?

Noch immer halten Bund und Kanton Bevölkerung und Wirtschaft zum Stromsparen an, trotz vorsichtiger Entwarnung des Bundes bezüglich einer drohenden Mangellage.

DENISE KLEY UND TIAGO ALMEIDA

Die St. Moritzer Sonnen leuchten auch in dieser Wintersaison. Foto: Daniel Zaugg

Es war eine erfreuliche Nachricht: Die Schweizer Haushalte und Firmen haben ihren Stromverbrauch im September im Vergleich zu den letzten sieben Jahren markant gesenkt, nämlich um 13 Prozent, wie zahlreiche Medien letzte Woche vermeldeten. Doch diese Erkenntnis hat sich mittlerweile in Luft aufgelöst. Der Spareffekt hat so nicht stattgefunden, denn die Aussagen basierten auf der Energieübersicht der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid, die monatlich aktualisiert wird. In der Publikation Mitte Oktober wurde für den September eine endverbrauchte Energie von 3710 Gigawattstunden ausgewiesen. Bei der nächsten Veröffentlichung der Swissgrid vergangenen Dienstag dann die Überraschung: Der Verbrauch vom September wurde plötzlich auf 4220 Gigawattstunden nach oben korrigiert. Der Spareffekt schmolz von rund 13 auf 1,1 Prozent. Das bedeutet: Auch weiterhin bleibt Stromsparen das Gebot der Stunde. Von einer Mangellage sei man derzeit zwar nicht akut betroffen, die Stromversorgungssicherheit der Schweiz sei im kommenden Winter nicht gravierend gefährdet. Zu diesem Schluss kommt eine Studie, die im Auftrag des Bundesamtes für Energie und in Begleitung der Elektrizitätskommission (ElCom) und des Bundesamts für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) erstellt wurde. Dennoch könnten Versorgungsengpässe nicht ausgeschlossen werden.

Im Engadin hat derweil jede Gemeinde eine individuelle Strategie entwickelt und diverse Stromsparmassnahmen beschlossen und umgesetzt. Die EP/PL hat die Stromsparbemühungen der einzelnen Gemeinden recherchiert und unter die Lupe genommen. Mehr dazu auf **Seite 3**

Harter Kampf für die Rumantschia

Vor zwölf Jahren hat Domenic Toutsch die Pro Idioms initiiert. Dieser Verein hat dafür gesorgt, dass Rumantsch Grischun als Lehrsprache wieder aus den romanischen Schulen verschwunden ist.

NICOLO BASS

BILINGUAL 2

Im Herbst 2010 hat der SVP-Politiker Domenic Toutsch aus Zernez auf einen Kommentar in der «Engadiner Post/Posta Ladina» reagiert und einen Leserbrief gegen Rumantsch Grischun (RG) in den Schulen geschrieben. Auf diesen Leserbrief hat er sehr viele Reaktionen erhalten, daraus ist eine Bewegung gegen RG und für die Idiome entstanden. Im Januar 2011 wurde Domenic Toutsch zum Präsidenten der neu gegründeten Pro Idioms Engiadina gewählt. In den Folgejahren hat er den Krieg gewonnen, RG wurde aus den romanischen Schulen wieder verbannt. Der politische Kampf wurde sehr hart geführt. Das bestätigt Domenic Toutsch auch im Interview im romanischen Teil dieser Ausgabe. Bevor er am Freitagabend das Präsidium der Pro Idioms Engiadina abgibt, schaut er noch auf die vergangenen zwölf Jahre zurück und erklärt die zukünftige Rolle der Pro Idioms Engiadina. Am 1. Januar übernimmt Toutsch wieder das Amt als Gemeindepräsident von Zernez. **Seite 9**

Die grosse Kinderparty

Kino Das Engadin bildet erneut Schauplatz eines Kinofilmes. «Hotel Sinestra» ist eine holländisch-schweizerische Co-Produktion, die im Val Sinestra und in Sent gedreht wurde. Die elfjährige Ava wünscht sich die Erwachsenen weg – was auf magische Weise auch geschieht. Für die Kinder beginnt ein Mordsspass, bis die Essensvorräte langsam zur Neige gehen und ein Stromausfall für Kälte sorgt. «Hotel Sinestra» bietet gute Unterhaltung für die ganze Familie. (bg) **Seite 16**

Anzeige

Der Klang des Virtuosen

Klassik In Christoph Denoths Händen scheint sich die Gitarre zu verwandeln, ganz so, als ob der Musiker einzig durch seinen Geist den Klang erzeugen würde: Hinter dieser virtuosen Leichtigkeit seines Spiels steckt tägliche Übung. «Wenn ich nicht übe, geht es mir nicht gut», so der Musiker. Das sei vergleichbar mit einem Spitzensportler. Bereits mit fünf Jahren wusste Denoth, dass er Musiker werden wollte; er spielte mit den bekanntesten Orchestern weltweit, produzierte viel beachtete Soloalben und unterrichtet an der Royal Academy of Music in London, das nebst Basel sein Zuhause ist. Einen Teil seiner Jugend verbrachte Denoth in S-chanf.

Am Freitag tritt er im Rahmen der zweisprachigen Lyrik-Lesung von Angelika Overath in der Grotta da Cultura in Sent auf. (bg) **Seite 7**

Wechsel an der Spitze von refurmo

Oberengadin Vorgestern fanden sich in der Kirche San Luzi von Zuoz 64 Mitglieder von refurmo ein, das sind 1,5 Prozent der gut 4000 Mitglieder zählenden evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin. Haupttraktandum waren die Wahlen. So wurde Luzi Schucan zum neuen Präsidenten gewählt. Er löst Gian Clalüna ab, welcher refurmo interimistisch für ein Jahr leitete. Einsitz im Vorstand nehmen in der Amtsperiode 2023 bis 2026 die bisherigen Mitglieder Aita Bivetti-Godly sowie Marius Hauenstein. Neu gewählt wurden Michael Pfäffli, Susanna Schild und Monika Urech.

Im Interview mit der EP/PL schildert der neue refurmo-Präsident Luzi Schucan, wie er seine Funktion versteht und was er in den kommenden Monaten tun will. (mcj) **Seite 8**

Acceptà la planisaziun locala

Valsot Ün lung chapitel es i a fin in venderdi saira a Tschlin: il suveran da Valsot ha acceptà cun gronda majorità la revisiun totala da la planisaziun cumünala. Dürant ils ultims ons han gnü lö plüssas orientaziuns e duos proceduras da partecipaziun. «Nus vain chattà per tuot las dumondas e propostas üna soluziun acceptabla sainza stuvair ir davant güdisch», infuormescha il capo cumünal da Valsot Victor Peer. El s'ha occupà bod tuot sia carriera politica culla planisaziun locala il prüm amo dal cumün da Ramosch ed ils ultims desch ons dal cumün Valsot. Perquai es el uossa fich cuntaint da pudair serrar quist chapitel. Culla revisiun da la planisaziun ha il cumün da Valsot strichà bod 55 pertschient da las zonas da fabrica. Per la plü gronda discussiun ha però pisserà üna plazza da parcar a Ramosch. (nba) **Pagina 11**

9 771661 010004 40047

Silvaplana

Einladung zur 2. Gemeindeversammlung am Freitag, 25. November 2022, 20 Uhr im Schulhaus Silvaplana

TRAKTANDEN

1. Einleitung
2. Genehmigung Protokoll vom Donnerstag, 23. Juni 2022
3. Wahlen für die Amtsperiode 2023 bis 2025
4. Budget 2023 und Festlegung der Steuerfüsse 2023
5. Grundstückerwerb durch Personen im Ausland; Festlegung der Ausländerquote
6. Varia mit anschliessendem Apéro

Gemeindevorstand Silvaplana

Silvaplana, 24. November 2022

Silvaplana

Invid per la 2. radunanza cumünela da venderdi, ils 25 november 2022 a las 20.00 in chesa da scoula a Silvaplauna

TRACTANDAS

1. Introducziun
2. Appruver il protocol da gövgia, 23 gün 2022
3. Tschernas per ils ans 2023 fin 2025
4. Büdschet 2023 e fixer ils peis d'impostas per l'an 2023
5. Fixer la quota per l'acquist da possess da fuonz tres esters
6. Varia cun aperitiv seguaint

Suprastanza cumünela da Silvaplauna

Silvaplauna, 24 november 2022

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg), Tiago Almeida (ta), Praktikant
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.– 6 Mte. Fr. 140.– 12 Mte. Fr. 255.–
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.– 6 Mte. Fr. 215.– 12 Mte. Fr. 435.–

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.– 6 Mte. Fr. 118.– 12 Mte. Fr. 215.–
Alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.
Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

St. Moritz

Strassensperrungen Via Chavallera und Via Serlas

Aufgrund von Krandemontagen werden nachfolgende Strassen an folgenden Daten gesperrt:
- Via Chavallera am Montag, 28. November 2022 von 07.00 - 17.00 Uhr
- Via Serlas am Donnerstag, 1. Dezember 2022 von 07.00 - 18.00 Uhr

Entsprechende Verkehrsumleitungen werden eingerichtet. Betroffene Routen des öffentlichen Verkehrs (Engadin-Bus) werden ebenfalls umgeleitet.
Die Gemeindepolizei sowie die Bauherrschaften danken für Ihr Verständnis.

Gemeindepolizei St. Moritz
21.11.2022 / St. Moritz

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
St. Moritz Bäder AG
Via Mezdi 33
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Ingenhoven associates GmbH
Plange Mühle 1
D-40221 Düsseldorf

Bauprojekt
Innenumbau und Sanierung Heilbadzentrum, Abbruch und Neubau Vordach

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Plazza Paracelsus 2

Parzelle(n) Nr.
1311, (D2353)

Nutzungszone(n)
Zone für öffentliche Bauten und Anlagen

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 24. November 2022 bis und mit 14. Dezember 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 21. November 2022

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Samedan

Einladung zur Gemeindeversammlung, Donnerstag, den 8. Dezember 2022, um 20.00 Uhr im Gemeindesaal

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 14. Juli 2022
3. Genehmigung des Budgets 2023 und Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2023
4. Festlegung der Abgabe für die Sondernutzung des öffentlichen Grundes zum Bau und Betrieb des elektrischen Verteilnetzes
5. Beschlussfassung über die Teilrevision der Ortsplanung: Totalrevision des Baugesetzes
6. Kreditbegehren von CHF 2'950'000 inkl. MWST für die Sanierung der Infrastruktur Plazzet - Quadratscha
7. Varia

Zur Beachtung:
– Das Zustellcouvert gilt als Stimmausweis.
– Folgende Unterlagen können ab dem 25.11.2022 bei der Gemeindekanzlei bezogen werden: Budget 2023, Revisionsentwurf Baugesetz. Beachten Sie auch das Angebot im Internet unter www.samedan.ch, Rubrik «Gemeinde/Politik/Gemeindeversammlung».
– Das Protokoll der Gemeindeversammlung wird spätestens 30 Tage nach der Gemeindeversammlung auf der Internetseite der Gemeinde unter der Rubrik «Amtliche Anzeigen» publiziert. Einsprachen gegen das Protokoll sind innert 30 Tagen schriftlich an den Gemeindevorstand einzureichen.

Der Gemeindevorstand

Samedan, 24. November 2022

Samedan

Invid a la radunanza cumünela, gövgia, ils 8 december 2022, a las uras 20.00 illa sela vcumünela

1. Tscherna dals scrutinaduors
2. Protocol da la radunanza cumünela dals 14. lügl 2022
3. Appruvaziun dal preventiv 2023 e fixaziun da la taglia d'impostas per l'an 2023
4. Fixaziun da la taxa per la construcziun e la gestiun da la rait da distribuziun per la forza electrica sül terrain public
5. Decisiun davart la revisiun parziela da la planisaziun locala: revisiun totela da la ledscha da fabrica
6. Dumanda da credit da frs 2'950'000 inkl. IPV per la sanaziun da l'infrastructura Plazzet – Quadratscha
7. Varia

Remarchas:
– La busta vela scu legitimaziun.
– La seguainta documainta po gnir retratta a partir dals 25-11-2022 sül büro cumünel: preventiv 2023, sböz ledscha da fabrica. Pigliè eir notizcha da nossa pagina d'internet www.samedan.ch.
– Il protocol da la radunanza cumünela vain publicho infra 30 dis zieva la radunanza cumünela sün la pagina d'internet da la vschinauncha suot la rubrica «Publicaziuns ufficielas». Recuors cunter il protocol sun d'inoltrer in scrit infra 30 dis tar la suprastanza cumünela.

La suprastanza cumünela

Samedan, ils 24 november 2022

Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr
Einfache Gesellschaft Geschwister Bär
c/o Frau Andrea Benz-Bär
Zelgweg 38
5405 Baden-Dättwil

Bauprojekt
Energetische Sanierung mit Umbau und Heizungsersatz beim bestehenden Wohnhaus. Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung
- A16: Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme)

Strasse
Punt Muragl 2

Parzelle Nr.
1530

Nutzungszone
Wohnzone 1

Auflagefrist
vom 25. November 2022 bis 14. Dezember 2022

Einsprachen
Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Samedan, 18. November 2022

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Samedan

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabica:

Patruna da fabrica
Societed simpla fradgliunzs Bär
c/o Duonna Andrea Benz-Bär
Zelgweg 38
5405 Baden-Dättwil

Proget da fabrica
Sanaziun energetica cun renovaziun e rimplazzamaint dal s-chodamaint in chesa d'abiter existenta.
Dumandas per permiss supplementers cun oblig da coordinaziun:

H2: Permiss da protecziun cunter fö
A16: Permiss per pumpas termicas cun sondas geotermicas (ütilisaziun da la chalur da la terra)

Via
Punt Muragl 2

Parcella nr.
1530

Zona d'ütilisaziun
Zona d'abiter 1

Termin d'exposiziun
Dals 25 november 2022
als 14 december 2022

Recuors
Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.
Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa:
Vschinauncha da Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Samedan, ils 18 november 2022

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr
Marco Roner, Crusch 4, 7503 Samedan

Bauprojekt
Energetische Sanierung mit Umbau und Heizungsersatz beim bestehenden Wohnhaus
Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Strasse
Crusch 18

Parzelle Nr.
218

Nutzungszone
Wohnzone 2

Auflagefrist
vom 25. November 2022 bis 14. Dezember 2022

Einsprachen
Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Samedan, 18. November 2022

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Weitere amtliche Anzeigen befinden sich auf Seite 14.

Samedan

Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica
Marco Roner
Crusch 4
7503 Samedan

Proget da fabrica
Sanaziun energetica cun müdamaint da fabrica e rimplazzamaint dal s-chudamaint tar la chesa existenta
dumanda per permiss supplementers cun oblig da coordinaziun: H2: permiss per la protecziun cunter incendis

Via
Crusch 18

Nr. da parcella
218

Zona d'ütilisaziun
zona d'abiter 2

Temp d'exposiziun
dals 25 november 2022 als 14 december 2022

Recuors
Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.
Recuors sun d'inoltrer düraunt il temp d'exposiziun a la seguainta adressa:
Vschinauncha da Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Samedan, ils 18 november 2022

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

Nicht ganz so düstere Weihnachten im Engadin

Die EP/PL stellt sich heute die Frage: Wie sieht es in punkto Energiesparen in den Engadiner Gemeinden aus? Wo leuchtet der Weihnachtsbaum, wo nicht? So viel vorab: Es werden doch nicht so düstere Weihnachten, wie erwartet.

DENISE KLEY UND TIAGO ALMEIDA

Ab nächsten Sonntag wird die La Punter Brücke wieder erstrahlen – jedoch mit stromsparenden LED-Lampen. Foto: Daniel Zaugg

Auf eine einheitliche Strategie bezüglich Energie- und Stromsparmassnahmen konnten sich die Oberengadiner Gemeinden in der letzten Präsidentenkonferenz nicht einigen. Jede Gemeinde solle eigenverantwortlich prüfen, wo sie am besten Strom und Energie einsparen könne, so das Fazit der Gemeinde-Capos. Aber die EP/PL möchte es genau wissen und nimmt Sie heute mit auf eine imaginäre Tour durch das Engadin: Welche Gemeinde spart wo? Und wo bleibt die Christbaumbeleuchtung aus?

Sils

Wir starten in Sils. Nachdem die Sonne malerisch hinter dem Bergpanorama verschwindet, weisen LED-Strassenlaternen den Weg, aber nur bis Mitternacht, dann ist es zappenduster – und das bis 6.00 Uhr in der Früh. An der Bushaltestelle bei der Post bibbern derweil die Wartenden bei minus fünf Grad. Diejenigen, die die klirrende Engadiner Kälte nicht auszuhalten vermögen, suchen im Warteraum Obdach. Doch sie dürften enttäuscht werden: Die Temperatur wurde dort gedrosselt. Nun bleibt wohl nur noch eine Möglichkeit: Körperliche Ertüchtigung bringt den Kreislauf und das körpereigene Thermostat auf Hochtouren. Doch der Blick auf den Eisplatz bei Muot Marias ernüchtert, einzig der Mondschein beleuchtet den Eisplatz, die Fluter sind dunkel. Der Eisplatz selbst kann dieses Jahr nur auf Voranmeldung genutzt werden. Aber vielleicht tröstet es den Frierenden ja, dass auch den Gemeindemitarbeitenden die Finger beim Tippen vor Kälte schmerzen dürften und die Bürolisten nicht von den Stromsparmassnahmen verschont werden: Auch Gemeindebüros und Infostellen werden nur noch auf 19 Grad geheizt, zudem wurde die Beleuchtung des Parkhauses reduziert.

Silvaplana

Weiter geht es nach Silvaplana, der Perle an der Engadiner Riviera. «Willkommen in Silvaplana» grüsst ein Screen die Ankömmlinge. Nachteulen, die das Gemeindegebiet betreten, dürften nicht mehr so freundlich empfangen werden: Um 22.00 Uhr werden die Info-Screens abgeschaltet. Wer sich davon nicht abhalten lässt und einen Rundgang durch das Dorf wagt, sollte schnellen Schrittes unterwegs sein, denn in Surlej, Champfèr und Silvaplana wird sämtlichen Beleuchtungen um Mitternacht der Saft abgedreht. Und mit dem gleichzeitigen Dunkel der stattlichen Weihnachtsbäume an der Silvaplaner Kirche, auf dem Parkplatz Foppas in Surlej Parkplatz und in Champfèr erlischt auch das letzte Fünkchen Hoffnung auf ein vollumfänglich erleuchtetes Weihnachtsfest.

St. Moritz

Aber ach, welch' Freude – die hell erleuchteten St. Moritzer Sonnen vermögen über die getrübte Weihnachtsfreude und -beleuchtung hinwegtrösten. «Eine festliche Beleuchtung der Plazza Mauritius in der Weihnachtszeit gehört genauso wie die Winterbeleuchtung, die die St. Moritzer Strassen mit dem Sonnenmotiv ziert, in das typische Ortsbild in den Wintermonaten», lässt die Gemeinde verlauten. Konkret heisst dies, dass die Weihnachtsbeleuchtung auf dem Gemeindehaus im Zeitraum zwischen 27. November und 8. Januar täglich von 17.00 bis 22.00 Uhr erstrahlt, das hat der eigens eingesetzte Gemeindeführungsstab «Energie» beschlossen. Auf die musikalisch untermalte Videoprojektion auf der Fassade des Gemeindehauses wird dieses Jahr verzichtet, dafür hält der Bäderbetrieb Ovaverva wie gehabt seine Pforten offen. Wer sich also sein Herzchen aufwärmen möchte, kann sich weiterhin bei wohlig-heissen 98 Grad in der Sauna den Weihnachtsfrust von der Seele schwitzen.

Celerina

Auch in Celerina wird gedrosselt, zumindest bedingt. «Bei der Beurteilung möglicher Massnahmen zum Stromsparen muss eine Abwägung verschiedener Interessen und Bedürfnisse vorgenommen werden. So muss bei der öffentlichen Beleuchtung darauf geachtet werden, dass die Sicherheit weiterhin gewährleistet ist, und auch die Dienstleistungen der Gemeinde müssen weiter in guter Qualität angeboten werden können», lässt die Gemeinde verlauten. Dennoch, die Weihnachtsbeleuchtung wird reduziert. Und so mancher Wintersportfan, der bei Plusgraden die Piste hinabbrettern möchte, wird wohl enttäuscht werden: Die Beschneiungsanlage wird nur in Betrieb genommen, wenn die Temperaturen «genügend kalt» sind.

Pontresina

Weiter geht es nach Pontresina. Raschelt da etwas unter dem erleuchteten Weihnachtsbaum an der Via da la Staziun? Vielleicht ein engagierter Klimaaktivist, der die Stromzufuhr kappt? An der Festtagsbeleuchtung hält die Gemeinde nämlich fest, hingegen fällt die Strassenbeleuchtung an der Via Maistra den Stromsparmassnahmen zum Opfer. Geprüft wurden in Pontresina gemäss einer Gemeindenachricht rund 60 Massnahmen, 27 werden umgesetzt. Wenig überraschend zeigte sich, dass das grösste Einsparpotenzial beim Bad Bellavita liegt. Seit 1. November sind dort Aussenbecken und Wasserrutschbahn geschlossen, die Sauna ist nur noch von 13.00 bis 21.00 Uhr in Betrieb, zudem wurden die Abendöffnungszeiten des Bades auf 21.00 Uhr verkürzt. Im Gegenzug wird die Wassertemperatur im Innenbecken wieder von 27 auf 28 Grad erhöht. Mit allen Stromsparmassnahmen werden pro Monat rund 126 000 Kilowattstunden Strom eingespart, was dem durchschnittlichen Monatsverbrauch von rund 330 Vier-Personen-Haushalten entspricht, wie die Gemeinde transparent analysierte.

Samedan

In Samedan unterscheidet Gemeindepräsident Gian Peter Niggli zwischen «Symbolpolitik» und «effektiv gesparter Energie». Massnahmen mit Erinnerungscharakter helfen bei der Sensibilisierung der Bevölkerung, so Niggli. Um die Bevölkerung zum Stromsparen zu motivieren und mit gutem Beispiel voranzugehen, werden die Beleuchtungskörper des Kirchturms der Dorfkirche und der Kirche San Peter früher ausgeschaltet. Samedan setzte zudem schon vor der drohenden Strommangellage «effektive Massnahmen» um: Bereits vor ein paar Jahren wurden alle Strassenlaternen auf LED umgerüstet, welche neu ab 22.00 Uhr gedimmt werden. Generelle Temperatursenkungen stünden nicht zur Diskussion, denn die Innerräume sind heute schon auf maximal 20 Grad begrenzt. Die Weihnachtsbeleuchtung bleibt wie bisher, beschränkt sich aber nur auf die Festtage und «soll den Menschen eine besinnliche und freudige Zeit bescheren.»

Und bei der Beschneiung werde «nur so viel Schnee wie nötig produziert».

Bever

Ähnlich ist die Lage in Bever: Bei der künstlichen Beschneiung werde darauf geachtet, nur einen minimalen Vorrat anzulegen. «Ein gänzlicher Verzicht ist wegen der Bedeutung für den Tourismus nicht denkbar», so Gemeindepräsident Fadri Guidon. Zudem schalte man dort schon seit vielen Jahren in der Nacht die Strassenbeleuchtung aus.

La Punt

Das «Schweizer Dorf des Jahres 2021» und Gewinner des letztjährigen EP/PL-Leserwettbewerbs, die Gemeinde mit der «schönsten Weihnachtsbeleuchtung», wird auch dieses Jahr zu überzeugen wissen: Am ersten Adventssonntag wird die ikonische Brücke über dem Inn von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr erstrahlen, und das bis 6. Januar. «Wir sind der Ansicht, dass eine schöne Weihnachtsbeleuchtung für die Menschen während der Advents- und Weihnachtszeit wichtig ist, auch für die Psyche und für das Wohlergehen», so Gemeindeschreiber Urs Niedergger. Umgerüstet wurde jedoch auf energiesparendes LED, auch bei der Strassenbeleuchtung. Und auch auf den schlimmsten Fall bereitet man sich vor: Zur Gewährung der Sicherheit werde «man möglicherweise ein zusätzliches Stromaggregat anschaffen».

Zuoz

Weiter geht es durch die Plaiv-Gemeinden und durch die Tundra des Engadins, nämlich nach Zuoz. Ein EP/PL-Leser echauffierte sich bereits über die in Betrieb genommenen Schneekanonen – berechtigt? Nein, sagt die Gemeinde, denn «in Zuoz werden wie in anderen Gemeinden Piste und Loipe beschneit. Wenn das früher als in anderen Gemeinden passiert, liegt das ausschliesslich an den Verhältnissen (Temperatur, Luftfeuchtigkeit), die es zulassen. Auf Corviglia und Corvatsch wird mindestens gleich lang beschneit, allerdings haben diese die Lampen auf den Kanonen ausgeschaltet und man sieht es einfach nicht», so Gemeindeschreiber Patrick Steger. Bezüglich künstlicher Beschneiung halte sich die Gemeinde daran, «am Rückgrat des touristischen Schaffens nicht zu rütteln». Ein attraktives Pisten- und Loipennetz gebe den Ausschlag für viele Touristen, im Winter ins Oberengadin zu kommen. «Die direkte und indirekte Abhängigkeit davon ist unbestritten und nicht zu gefährden», so Steger. In diesem Jahr gibt es in Zuoz jedoch eine neue Weihnachtsbeleuchtung, die eine Stromersparnis von bis zu 80 Prozent im Vergleich zur alten Installation aufweist. Zudem wird die Strassenbeleuchtung abgeschaltet, wenn die Weihnachtsbeleuchtung eingeschaltet ist, des Nachts von 0.00 Uhr bis 5.00 Uhr versinken die Strassen in kompletter Dunkelheit.

S-chanf

In S-chanf wird der nächtliche Passant bemerken, dass das eine oder andere Lumen fehlt, dort wird die LED-Strassenbeleuchtung, welche in manchen Quartieren bereits existiert, stufenweise gedimmt. Zudem werde die Weihnachtsbeleuchtung «reduziert». Die Umsetzung langfristiger Energieeffizienzmassnahmen werde laufend geprüft, so die Gemeinde auf Anfrage. So beispielsweise auch der Ausbau von Photovoltaikanlagen mit Winterstromanteil.

Zernez

Ein paar Grad wärmer wird es bei der Weiterfahrt ins Unterengadin, das Thermometer zeigt nur noch minus zwei Grad. Aber trotz wärmerer Aussentemperatur als im Oberengadin: «Die Heizungen wurden in der ganzen Gemeinde um ein paar Grad zurückgedreht», wie der Gemeindepräsident ad interim Riet Denoth mitteilt. Zudem werde Kunstschnee auf Notwendigkeit produziert und nicht auf Vorrat. Das Hallenbad wurde auf Raumtemperatur zurückgedreht, betreffend des weiteren Betriebs seien noch keine Entscheide gefallen, so die Gemeinde. Zudem werde «die Weihnachtsbeleuchtung nur zur Hälfte in Betrieb genommen.»

Scuol

Mit letzter Hoffnung auf ein vollumfänglich beleuchtetes Weihnachtsfest geht die Reise weiter Richtung Norden. Zwar nicht an den Nordpol, aber nach Scuol. Aber auch dort vermag nur der verschreckte Rehbock am Wegesrand und dessen ferne Ähnlichkeit mit einem Rentier etwas vorweihnachtliche Funken versprühen, denn die Weihnachtsbeleuchtung spendet nur bis 22.00 Uhr Licht, die Strassenbeleuchtung soll von Mitternacht bis 5.00 Uhr komplett abgestellt werden. Beim Flanieren durch die Strassen fällt auf, dass das Schaufenster- und vorweihnachtliches Geschenke-Shopping auch nicht mehr das ist, was es mal war. Die Schaufensterbeleuchtung ist nur bis 22.00 Uhr eingeschaltet. Und auch wer dem nächtlichen Dorftrubel entkommen will, sich vorsorglich gegen die zu erwartenden Weihnachtspfunde stemmen möchte und sich die Langlaufski anschnallt, muss sich sputen: Die Loipen sind nur bis 22.00 Uhr beleuchtet.

Zwar endet die Reise bereits in Scuol, aber so viel sei gesagt: Den Sparapellen des Bundes zum Trotz dürfen sich die Engadiner und auch die Gäste auf ein weniger düsteres Weihnachtsfest freuen, als erwartet.

Wochen-Hits

22. 11. – 28. 11. 2022

15%

1.70
statt 2.05

«Aus der Region.» Delikatess-Fleischkäse, IP-SUISSE
zum Selberbacken, ca. 300 g, per 100 g, in Selbstbedienung

20%

2.15
statt 2.70

Bio Broccoli
400 g, verpackt

21%

1.50
statt 1.90

Peperoni gemischt
Beutel, 500 g

20%

5.85
statt 7.35

Hobelfleisch vom Rosenstück
Schweiz, in Sonderpackung, per 100 g

-%

Gültig von Do – So

Wochenend Knaller

37%

14.95
statt 24.–

Frey Freylini Schokoladen-Kugeln Classics
in Sonderpackung, Beutel, 1.3 kg, gültig vom 24.11. bis 27.11.2022

30%

Alle Andros Frischsäfte
z.B. Orangensaft, 1 Liter, **3.45** statt 4.95, gültig vom 24.11. bis 27.11.2022

ab 2 Stück

35%

Avocados
pro Stück, **1.–** statt 1.55, gültig vom 24.11. bis 27.11.2022

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz

«Welcome» in St. Moritz

Am Dienstag wurde eingangs St. Moritz die Wandskulptur «Welcome» der amerikanischen Grafik-Ikone Barbara Stauffacher Solomon eingeweiht. So fest der Schriftzug mittlerweile an der Wand befestigt ist, so dünn war der Faden, an dem das Projekt lange hing.

JON DUSCHLETTA

Die Skulptur «Welcome» reiht sich beinahe nahtlos in die St. Moritzer Architekturlandschaft ein. Foto: Jon Duschletta

Das winterliche Wetter war wenig gastlich an diesem späten Dienstagvormittag am Ufer des St. Moritzersee. Immerhin reichte die Sicht zum anderen Seeufer, wo an der Stützmauer des Bahnhofareals seit Anfang November in modernen, minimalistisch wirkenden Lettern der Schriftzug «Welcome» prangt. Ein Willkommensgruss an Gäste, Einheimische und überhaupt alle, die diesen Schriftzug zu Gesicht bekommen.

Für den St. Moritzer Gemeindepräsidenten Christian Jott Jenny ist die Wandskulptur «Welcome» aber mehr als bloss ein Willkommensgruss. «Es ist eine Sensation, dass ein Werk der renommierten US-amerikanischen Künstlerin Barbara Stauffacher Solomon hier in St. Moritz eine Bleibe gefunden hat», so Jenny am Rand der kleinen und passend zum Schriftbild äusserst nüchtern gehaltenen Einweihungsfeier. «Das Werk», so Jenny weiter, «könnte nämlich genausogut in einer Metropole, irgendwo da draussen in der weiten Welt stehen.»

«Heaven send Helvetica»

In San Francisco beispielsweise. Dort lebt die grosse, an diesem Tag Abwesende 94-jährige Grafikdesignerin, Landschaftsarchitektin und Malerin Barbara «Bobbie» Stauffacher Solomon, die Erschafferin der Wandskulptur. Und wessen Name – Stauffacher Solomon – allein schon wie ein Schrifttyp tönt, muss sich der Typographie zwangsweise nahe fühlen. In ihren Jugendjahren wirbelt sie aber erstmal als Tänzerin über die Bühnen, ehe sie am San Francisco Art Institute Malerei und Bildhauerei studiert.

Mit 20 heiratet sie 1948 den Filmemacher Frank Stauffacher. Das Glück ist allerdings nur von kurzer Dauer. 1956 zieht Barbara Stauffacher nach dem plötzlichen Tod ihres Mannes nach Basel. Dort studiert sie die nächsten vier Jahre Grafikdesign am örtlichen Kunstinstitut bei Armin Hofmann und übt sich fleissig in der handschriftlichen Typographie der Helvetica-Schrift. «Heaven send Helvetica» sagt die Künstlerin in einer 2018 erschienenen Filmbiographie pointiert, welche schwergewichtig ihr breit gefächertes Werk beleuchtet (siehe QR-Code). Tatsächlich öffnet ihr die Typographie später viele Türen und lässt sie ihren eigenen Lebensunterhalt als alleinerziehende Mutter bestreiten. Immer dabei, Helvetica, die schlichte, kühle, serifenlose Schrift, in der sie fortan alle ihre Arbeiten ausführt und von der sie einst sagte: «Wenn du Sätze in Helvetica schreibst, so werden diese einfach als wahr angesehen.»

In den 1960er- und 1970er-Jahren macht sie sich mit grossformatigen, sogenannten «Supergrafiken» einen Namen, hinterlässt mit dem Logo und diversen grafischen Arbeiten an den Gebäuden der Sea Ranch im kalifornischen Sonoma County – auch als Aussteigerstadt der Hippie-Bewegung bekannt – ihre typische Handschrift und heiratet 1969 den Architekten und Professor Daniel Solomon. Später studiert sie an der Berkeley University of California Architektur und schliesst 1981 ihr Studium mit der Diplomarbeit über «Green Architecture & The Agrarian Garden» erfolgreich ab.

Barbara Stauffacher Solomon grüsste die St. Moritzer Festgemeinde – Vertreterinnen und Vertretern von Gemeinde, Kultur und Tourismus St. Moritz, der ausführenden Metallbaufirma Pfister sowie der Londoner Serpentine Galleries, der Basler Galerie von Bartha und der Thomas und Doris Ammann Stiftung aus Zürich – kurz per Videobotschaft und sah sich in ihrer Tochter Nellie und ihrer Enkelin Califia King Solomon in St. Moritz gebührend vertreten.

«Die Skulptur ‹Welcome› steht nicht irgendwo», betonte Christian Jott Jenny noch einmal, «sie steht in St. Moritz». Er habe schon vor knapp zwei Jahren, als die Idee an ihn herangetragen wurde, sofort an diesen Moment hier geglaubt: «Ich bin Feuer und Flamme für das Kunstobjekt und glaube grundsätzlich fest daran, dass Kunst und Kultur in den nächsten 30 Jahren hier einen grossen Stellenwert einnehmen werden.» Und auch wenn «Kunst im öffentlichen Raum» in St. Moritz weiterhin ein konzeptionelles Schattendasein fristet, so ist Jenny doch überzeugt, mit «Welcome» einen wichtigen und wegweisenden Fingerzeig gesetzt zu haben. «Es ist sensationell, Kunst passiert hier einfach, liegt quasi auf der Strasse.» Trotz vieler positiver Reaktionen auf den neuen St. Moritzer Willkommensgruss könne heute aber noch niemand wissen, was das Kunstwerk von Barbara Stauffacher Solomon auslösen werde. «Kunst», so Jenny nüchtern, «ist immer auch ein Risiko.» Wenn in diesem spezifischen Fall wohl eher ein kleines. Tiefe, sehr tiefe Kosten zu Lasten der öffentlichen Hand stünden hier nämlich dem Weltruf der Künstlerin gegenüber. «Zudem geniesst die Gemeinde ein Vorkaufsrecht für die Skulptur und könnte diese für praktisch nichts kaufen», so Jenny, der sich darüber hinaus aber nicht in die Karten schauen liess und öffentlich keine genaue Zahlen kommunizierte.

Die Geschichte hinter der Geschichte

Dafür lehnte sich Jenny bei seiner Ansprache vor den versammelten Gästen im Hotel Waldhaus am See etwas aus dem Fenster, als er die Bewilligungsgeschichte rund um die Skulptur «Welcome» aus politischer Warte erläuterte. So habe sich damals ein dezimierter Gemeindevorstand über die Meinung der gemeindeeigenen Baukommission hinweggesetzt. Doch wie kam das?

«Es steht ausser Frage, auch ein Kunstprojekt wie dieses muss Regeln einhalten und den Weg über die Baubehörde gehen», so Jenny. Diese habe das eingereichte Projekt begutachtet und mit der Begründung abgelehnt, die spezielle Schrift lasse auf den ersten Blick nur einen Zwischenteil von «Welcome» erkennen. Dieser wiederum suggeriere den Namen einer bekannten Unternehmung im Bereich Wärmetechnik und könne deshalb als versteckte Werbung gedeutet werden. Jenny liess Amtsschimmel schliesslich Amtsschimmel sein und überzeugte den Vorstand nach langer und eingehender Debatte, sich über die Baukommission hinwegzusetzen und das Kunstwerk trotzdem zu genehmigen.

«Es ist ein Geschenk, und solche Gelschenke sollte man annehmen», rechtfertigte er sich am Dienstag. «Kunst erfüllt hier eine wichtige Aufgabe und steht für eine positive Willkommenskultur im Rahmen unserer Gastgeberkultur.» Oder, wie er später konkretisierte: «Wenn wir die einmalige Chance haben, ein solches Kunstwerk einer weltbekannten Künstlerin zu erhalten, dann muss es möglich sein, einen an sich korrekten Entscheid einer Baubehörde übergeordnet und quasi in höhrem Interesse umzustossen.» «Helvetica ist die Wahrheit», sagt Barbara Stauffacher Solomon im Verlauf des erwähnten Films über sich und ihr schriftgeprägtes Werk. Und «Welcome» ist für St. Moritz.

Barbara «Bobbie» Stauffacher Solomon
Foto: Chris Grunder/Von Bartha Gallery

Amerikanische BSS-Schrift und Samedner Handwerk

Wie kaum jemand anderes hat die US-amerikanische Grafikdesignerin Barbara Stauffacher Solomon die Helvetica-Schrift für ihre Arbeiten genutzt. Nicht so aber beim St. Moritzer Willkommensgruss «Welcome». Dieser ist in ihrem eigenen «BSS alphabet» gehalten. Einem noch kompromissloseren, plakativeren Schrifttyp, welchen Stauffacher Solomon aus all ihren jahrzehntelangen Erfahrungen als Grafikdesignerin entwickelt und nach und nach ausgestaltet und amerikanisiert hat. Den Schriftzug als Wandskulptur umgesetzt haben Curdin Pfister und Damiano Cortesi von der Metallbau Pfister AG in Samedan nach einer Vorlage der Künstlerin. Bis auf das C und das O, welche laut Cortesi beide aus einem einzigen Stück Stahlblech gefräst wurden, besteht der Rest der Buchstaben aus 14 einzelnen Blechstreifen. Minimalistisch und auf den ersten Blick vielleicht so verwirrlich wie auf den zweiten genial. Die vier Meter hohen und je rund 80 Kilogramm schweren Lettern wurden vor Ort unsichtbar auf eine Rahmenkonstruktion montiert, nachdem sie im Farbton RAL 9010 weiss lackiert wurden. Aus Gründen der Verkehrssicherheit konnten die Metallbauer die Künstlerin allerdings davon überzeugen, auf eine reine Glanzlackierung zu verzichten. Mit in die Platzierung des Schriftzugs involviert war auch die Rhätische Bahn, auf deren Bahnhofsareal an der aussenseitigen Mauer der Willkommensgruss prangt und heute wie auch in Zukunft «Welcome» sagt. (jd)

Tochter Nellie King Solomon und Enkelin Califia in St. Moritz. Foto: Jon Duschletta

Der QR-Code führt zum englischsprachigen Film über Barbara Stauffacher Solomon und ihr graphisches Werk: «Visions Not Previously Seen: The Groundbreaking Design Work of Barbara Stauffacher Solomon» aus dem Jahre 2018.

CINEMA REX
Pontresina

Freitag, 25. - Sonntag, 27.11.

18 Dial ab 12/10J
Die Goldenen Jahre

20.30 D ab 10/8J
Ticket to Paradise

Sa/So 14 D ab 6/4J
Lyle, Lyle Crocodile

Sa/So 16 D ab 6/4J Premiere
Disney's Strange World

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

MITREDEN
Engadiner Post
POSTA LADINA

Bellavista ★★★★

TRADITIONELLE SILVAPLANER HAUSMETZGETE

Im Hotel Bellavista, Surlej

Freitag 25. November mittags und abends
Samstag 26. November mittags und abends

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Kleger
Tischreservation: Tel. 081 838 60 50
info@bellavista.ch – www.bellavista.ch
Ab 25. November ohne Ruhetag wieder geöffnet.

Emil Frey **Emil Frey** St. Moritz
emilfrey.ch/stmoritz – 081 833 33 33

Nachtarbeiten

RhB-Strecke Filisur – Bever
Nächte vom **28./29. November 2022 – 1./2. Dezember 2022**

Fahrleitungsarbeiten

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Energie/Fahrleitung

Jahresrückblick 2022

Publizieren Sie zum Jahreswechsel Ihren Dank 2022 oder Glückwunsch 2023 in der Silvesterbeilage.
Erscheint am
Donnerstag, 31. Dezember 2022
Inserateschluss:
Freitag, 25. November 2022

Das Team vom Werbemarkt berät Sie gerne:
Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Das Medienhaus der Engadiner

Engadin St. Moritz
Tourismus AG

Senior Produkt Manager
100%, m/w/d
per 1. Januar 2023 oder nach Vereinbarung

Die Engadin St. Moritz Tourismus AG hat den Auftrag das touristische Angebot des Tals weltweit zu vermarkten.

Als **Senior Produkt Manager** trägst du die Gesamtverantwortung für den Erfolg deiner Produktfelder.

Du bündelst marktgerechte Produkte, bist für die Produktkommunikation verantwortlich und koordinierst Angebotsentwicklungen mit Gemeinden und Partnern zu diesen Produktfeldern. Weiter bist du für verschiedene Bereiche des Partnermanagements verantwortlich und organisierst Schulungen und Informationsveranstaltungen.

Dein Profil:
- Abgeschlossenes Studium im Bereich Tourismus oder Kommunikation
- Mehrjährige Berufs- und Führungserfahrung im Produkt Management
- Kenntnis moderner Kommunikationsmittel
- Starker Bezug zum Engadin
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Was bieten wir?
Dein Wohlergehen und deine Zufriedenheit sind uns sehr wichtig. Deshalb bieten wir dir nicht nur einen Job, indem du dich möglichst entfalten kannst, sondern jede Menge Benefits: Von modernen Arbeitsplätzen über eine ausgewogene Work-Life-Balance durch Jahresarbeitszeitmodells bis hin zu einer auf deine Bedürfnisse zugeschnittene Weiterentwicklung – wir tun unser Möglichstes, um dir ein grossartiger Arbeitgeber zu sein. Obendrauf kommst du als Mitarbeiter in den Genuss von vielen Fringe Benefits.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann sende deine Bewerbungsunterlagen per Mail an:

Herr Michael Baumann, Personalleiter,
Engadin St. Moritz Tourismus AG
michael.baumann@support-engadin.ch
Tel. +41 81 830 09 22, www.estm.ch

PLD Ils Liberals
FDP Die Liberalen

Mit Erfahrung und Weitsicht die Zukunft von St. Moritz mitgestalten.

27. November 2022
LEANDRO A. TESTA
in den Gemeinderat

FDP St. Moritz · www.fdp-oberengadin.ch

Gemeinsam gegen Krebs
Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Krebsliga Graubünden – im Engadin in Kooperation mit AVEGNIR
www.krebsliga-gr.ch • IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

MOVIMENTO
SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

Weihnachtsmarkt Movimento Samedan

Samstag 26. und Sonntag 27. November 2022
von 11- 17.00 Uhr
im alten Spital, Via Nouva 1, Samedan

Adventskränze, handgewobene Textilien,
Weihnachtskarten, Schmuck, Kerzen, Backwaren etc.
Tombola mit attraktiven Preisen
Festwirtschaft mit Kaffeestube, Marroni und Glühweinstand
Musikalische Unterhaltung
Shuttel-Bus ab Bahnhof Samedan

Die regionale Wochenpresse ist beliebt und relevant
Titel- und Kontaktqualitäten der regionalen Wochenpresse (Durchschnittswerte)

SCHWEIZER MEDIEN
Quelle: WEMF MACH Basic 2021-2

«Musik geht von Herz zu Herz»

Christoph Denoth zählt zu den begnadetsten klassischen Gitarristen. Er spielte mit den bekanntesten Orchestern weltweit, produzierte viel beachtete Soloalben und tritt nun am Freitag, 25. November, in der Grotta da Cultura im Rahmen von Angelika Overaths Lyrik-Lesung in Sent auf.

BETTINA GUGGER

Die Virtuosität in Christoph Denoths Spiel bedarf vieler Stunden des Übens und einer mentalen Praxis, in der sich der Musiker vom Ego lossagt. Foto: Benjamin Ealovega

In seinem Spiel lässt der Gitarrist Christoph Denoth die Gitarre «singen», wie er es beschreibt. «Das musikalische Empfinden wird durch den Klang Ausdruck des Musikers, der seine Emotionen und Gedanken ins Spiel legt. Man muss vergessen, welches Instrument man spielt», so Denoth. Die «New York Times Concert Review» bezeichnet Denoth als «Meister seines Instruments».

Obwohl er zahlreiche Erfolge mit den bekanntesten Symphonieorchestern weltweit feiern durfte und vor manch exklusiver Gesellschaft spielte, liegt dem Musiker viel daran, die klassische Gitarrenmusik einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Durch Transkriptionen klassischer Werke, darunter viele Lieder von Schubert, erweitert er sukzessive das klangliche Repertoire der klassischen Gitarre. Er unterrichtet aber auch an der Royal Academy of Music in London die Performance-Klassen für Gitarre sowie «Liedinterpretation für Sänger und Gitarristen». Zudem hält er in zahlreichen Ländern an Musikhochschulen Meisterkurse für Gitarre und Kammermusik und Vorträge über Wissenschaft und Musik; Denoth ist in regelmässigem Austausch mit dem Physiologen Denis Noble, dem Autor von «Music of Life», mit dem er nach Analogien aus der Welt der Musik sucht, um einem breiten Publikum Prozesse auf der Molekularebene verständlich zu machen.

Bei all diesen Aktivitäten und dem Reichtum der klassischen Musikgeschichte, die im Gespräch mit Christoph Denoth in jedem Satz mitschwingt, besticht der Musiker durch Humor und Spontaneität.

Mit den Besten gemessen

Christoph Denoth wurde in Basel geboren. Schon im Alter von fünf Jahren besass er seine erste Gitarre und träumte davon, Musiker zu werden. Ab dem elften Lebensjahr verbrachte er einige Jahre in S-chanf, in Zuoz ging er zur Schule; das Engadin mit seinem blauen Himmel sei ihm Heimat geblieben, auch wenn er aufgrund seiner vielen Reisen – er ist gerade erst von einer kleinen Südostasientour zurückgekehrt, wo er Konzerte in Malaysia, Myanmar und Thailand gab –, viel zu selten hat da sein können. Denoth besuchte das Konservatorium in Basel. Er studierte klassische Gitarre in Basel, Luzern und Zürich. Die Ausbildung zum Konzertgitarristen absolvierte er bei Oscar Ghiglia in Basel. Nach den Schlüsselmomenten seiner Karriere gefragt, antwortet Denoth: «Ich habe mich stets an den Besten gemessen. Ich wollte ergründen, wie die grössten Komponisten und Solisten dachten und fühlten.» Riet ihm sein Umfeld aufgrund seiner Jugend oder seines schweizerischen «Exotenstatus» in einer spanisch geprägten Domäne von einem Vorspiel ab, habe er sich nicht beeinflussen lassen und die Herausforderung dennoch angenommen. Der Erfolg gab ihm Recht: 1993 spielte er sich in Paris als einziger Schweizer ins Finale des Concours International de Guitare de Paris von Radio France, das live in über 50 Länder übertragen wurde.

Er spielte auch als erster Schweizer Gitarrist an den BBC Proms in London und in der Wigmore Hall, BBC live in London, in der Berliner Philharmonie und der Carnegie Hall in New York.

Der magische Raum

1984 studierte Denoth bei Sergiu Celibidache «Phänomenologie der Musik» und «Dirigieren». Der rumänische Dirigent und Musiklehrer prägte Denoths Verständnis für Musik. Bei ihm lernte er, «Musik entstehen zu lassen, anstatt Musik zu machen.» Wie Celibidache, der vom Zen inspiriert war, sieht auch Denoth den Schlüssel im Loslassen des eigenen Egos, um durch die Musik einen Raum der Transzendenz zu schaffen. In Basel dirigierte er während seiner Studienzeit zwei Kammerorchester. Bis heute liegt ihm das Dirigieren am Herzen. Gut möglich, dass er irgendwann wieder darauf zurückkomme, so Denoth.

Prägend waren für Denoth die drei Jahre als Musician-in-Residence am Balliol College an der Universität Oxford von 2006 bis 2009. Der Musiker erinnert sich lachend an die erste Begegnung mit Denis Noble, der damals einen Lehrstuhl an der Universität Oxford innehatte. An einer Konferenz in Basel, die sich der Verbindung von Computersprache und Naturwissenschaften widmete, kamen die beiden ins Gespräch. Noble erwies sich als Hobbygitarrist, der sich mittelalterlichen Troubadourgesängen widmete. Eine Konversation auf Occitan (langue d'oc) und Romanisch besiegelte schliesslich ihre Freundschaft – die Verbindung zur Oxford Universität war hergestellt.

Denoth gab während seiner Residency viele Konzerte und hielt Vorträge über die Verbindung von Wissenschaft und Musik, genoss die Kontakte zu Naturwissenschaftlern, «zu den Besten der Besten» und vertiefte sich in das Werk Franz Schuberts. Aus diesen drei Jahren resultierte die Professur an der Royal Academy of Music in London. Seither pendelt er zwischen London und Basel.

Das Lieblingsorchester

2016 ging für den Musiker erneut ein Traum in Erfüllung: Mit dem London Symphony Orchestra, seinen «Lieblingen, die alles prima vista ab Blatt spielen» und die er aufgrund ihrer Musikalität und ihres Humors sehr schätzt, spielte er die CD «Nocturnos de Andalucía» mit den Gitarrenkonzerten von Rodrigo (Concíerto de Aranjuez) und Lorenzo Palomo (Nocturnos de Andalucía) unter Jesus Lopez Cobos im Abbey Road Studio ein. Der Musiker ist davon überzeugt, dass viele Dinge, an die man fest glaubt, eines Tages auch möglich werden.

Es folgten 2016 weitere Soloalben wie «Mister Dowlands Midnight» mit Solowerken von John Dowland und «Homages – a musical dedication» mit Werken von Villa-Lobos, Rodrigo, Albéniz und anderen, und 2019 das Album «Tanguero» mit Solomusik aus Südamerika, alle bei Signum Records erschienen. Eine neue CD mit Spaniern der Romantik ist geplant.

Der unersetzbare Livemoment

«Musik geht von Herz zu Herz», so Denoth. Gerade in der Corona-Zeit sei ihm bewusst geworden, dass Direktübertragungen und Aufnahmen den Livemoment niemals ersetzen können. Er erinnert sich an ein Privatkonzert im Hotel Waldhaus in Sils vor zwei Jahren vor zehn Leuten. Dieses Liveerlebnis habe ihn berührt, gerade in einer Zeit, wo es nicht möglich gewesen war, Konzerte zu geben.

Corona habe die Musiklandschaft nachhaltig verändert, so Denoth. Viele Auftritte wurden abgesagt, ganze Managements und Agenturen seien verschwunden, Sponsoren abgesprungen. «Es braucht Zeit, bis sich die Szene wieder erholt.» Persönlich konnte Denoth die letzten zwei Jahre gut für sich nutzen: «Ich habe viel Neues entdeckt und übers Leben nachgedacht.»

In diesem Bewusstsein fürs Wesentliche und Unmittelbare der Kunst treffen sich Christoph Denoth und Angelika Overath, die sich zufällig über eine gemeinsame Freundin aufgrund einer Autopanne kennengelernt haben. («Er kam und half», so Angelika Overath.) Während Angelika in ihrem Lyrikband «Marchà nair cul azur / Schwarzhandel mit dem Himmel» (EP/PL März 2022), zwischen Vallader und Deutsch oszillierend Echoräume schafft, wird Christoph Denoth am Freitag in der Grotta da Cultura auf die Verse des «Schwarzhandels» antworten. Dabei soll ein «kleiner magischer Grenzverkehr zwischen Poesie und Musik» entstehen, so der Programmtext. Das könnte etwas untertrieben sein.

25.11.2022: «Marchà nair cul azur / Schwarzhandel mit dem Himmel»
Lesung mit Gitarre: Angelika Overath und Christoph Denoth, Grotta da cultura, Piertan, mit Apéro, Kollekte.

Hier hören und sehen Sie eine Aufnahme von Christoph Denoth, er spielt Oblivion von Astor Piazzolla.

Komplettierung des Gemeinderates

St. Moritz In der Gemeinde St. Moritz werden am kommenden Sonntag die zwei noch offenen Sitze im 17-köpfigen Parlament, dem Gemeinderat besetzt. Die FDP hat Leandro A. Testa portiert, die SVP steigt mit Gian-Andrea Conrad und Patric Maissen ins Rennen. Als Unabhängiger tritt Gregor Joos an. Bereits im Juni ist mit Christian Jott Jenny der Gemeindepräsident gewählt worden, Ende Juli dann in einer stillen Wahl die 17 Mitglieder des Gemeinderates. Die Zusammensetzung des Gemeindevorstandes ist seit dem 25. September bekannt. Weil zwei Mitglieder des Gemeinderates in den Gemeindevorstand gewählt worden sind, müssen am kommenden Sonntag noch die beiden vakanten Sitze besetzt werden. Auch in der dreiköpfigen Geschäftsprüfungskommission fehlt noch ein Mitglied. Weil bis zum letztmöglichen Termin Anfang November keine Kandidatur eingegangen ist, findet am 27. November für den GPK-Sitz auch keine Wahl statt.

Neben den Wahlen wird in St. Moritz auch über drei Sachgeschäfte abgestimmt. Je ein Kreditbegehren für die Sanierung der Reithalle respektive des Parkhauses Quadrellas sowie eine Teilrevision der Ortsplanung Hotel Laudinella. (rs)

Erhält Graubünden ein Obergericht?

Abstimmung Am kommenden Wochenende stehen nicht nur kommunale Wahlen und Abstimmungen an, auch im Kanton wird über zwei Sachgeschäfte abgestimmt. Mit der Justizreform 3 sollen die Strukturen der Bündner Justiz an die heutige Zeit angepasst werden. Geplant ist, das Kantons- und das Verwaltungsgericht zum Obergericht zusammenzuführen. Heute beurteilt das Kantonsgericht auf Kantonsstufe letztinstanzlich über zivil- und strafrechtliche, das Verwaltungsgericht über verwaltungsrechtliche Streitigkeiten.

Mit der Justizreform 3 sollen die beiden Gerichte räumlich und organisatorisch zusammengeführt werden. Die Bündner Justiz würde eine einheitliche Führung erhalten. «Diese kann die Justiz gegenüber der Öffentlichkeit repräsentieren und deren Interessen gegenüber dem Grossen Rat und der Regierung wahrnehmen», heisst es in der Abstimmungsbotschaft. Bei einer Annahme der Vorlage kann das Obergericht neu direkt an den Grossen Rat gelangen und Gesetzes- und Verfassungsänderungen anregen, welche die Aufgaben und die Organisation der Gerichte oder andere justizverwaltungsrechtliche Angelegenheiten betreffen. Zudem sollen die Anforderungen an die Gerichtsmitglieder angepasst werden. Der Wohnsitz im Kanton wird nicht mehr in jedem Fall vorausgesetzt, und Richterinnen und Richter können in Zukunft mehreren Gerichten angehören.

Sollte das Obergericht Tatsache werden, würde das Staatsgebäude an der Grabenstrasse in Chur zum neuen Gerichtssitz umgebaut und erweitert. Dafür soll in der zweite Abstimmungsvorlage ein Verpflichtungskredit von 29,2 Millionen Franken brutto gesprochen werden.

Beide Vorlagen waren in der Beratung im Grossen Rat unbestritten und wurden jeweils ohne Gegenstimmen verabschiedet. (rs)

«Ich strebe einen gemeinsamen Weg an»

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin hat turbulente Zeiten erlebt, die Luzi Schucan hinter sich lassen möchte. Im Interview skizziert der neue refurmo-Präsident, wohin die Reise gehen soll.

MARIE-CLAIRE JUR

Luzi Schucan möchte als neuer Präsident von refurmo weitere Entwicklungsschritte anstossen, auf Augenhöhe mit den Mitgliedern. Foto: Marie-Claire Jur

Engadiner Post: Luzi Schucan, wohin wollen Sie die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin führen?
Luzi Schucan: Das Wichtigste ist mir das Leben in dieser Kirchgemeinde. Da kommt es auf jeden Einzelnen an. Jeder und jede soll einen Beitrag leisten. Ich beziehe mich in diesem Zusammenhang auf ein Bibelzitat von Jesus: «Wo zwei in meinem Namen unter sich sind, da bin ich mitten unter ihnen.»

Können Sie erklären, was das für refurmo bedeutet?
Dass alle eingeladen sind, sich aktiv am gemeinschaftlichen Leben zu beteiligen, innerhalb wie ausserhalb der Kirche. Es braucht nicht viel, aber den christlichen Geist.

Welches wären die ersten konkreten Ziele, die Sie ansteuern möchten?
Mein persönlicher Beitrag auf diesem gemeinsamen Weg wird anfänglich der Tavolin refurmo sein, den ich einführen werde. Ich werde ab kommendem Januar in jede Gemeinde gehen, um dort den Kontakt zu finden. Der Tavolin soll eine Stammtischrunde sein, der nicht im Kirchgebäude abgehalten wird, sondern ausserhalb, beispielsweise in einem Café. Es geht mir um die Kirche mitten im Leben. Ich möchte die Leute dort abholen, wo sie sind.

Wo möchten Sie sonst noch einen Fokus setzen?
Auf die Kreisgemeinden. Diese haben ja die grössere Nähe zu ihren Kirchgemeindemitgliedern. Es wurden im Rahmen der Restrukturierung drei Kreiskommissionen definiert. Diese sollen die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung haben.

Hatten Sie diese Möglichkeit nicht schon früher?
Offenbar nicht ausgeprägt.

Das war wohl mit ein Grund für die Unruhe, welche die Oberengadiner Kirchgemeinde in den letzten Jahren erfasst hat?
Ich möchte bewusst nicht auf diese Frage eingehen, weil ich mir vorgenommen habe, die Zukunft zu gestalten und nicht die Vergangenheit zu bewältigen. Sehen Sie, die Kirchgemeinde ist vor fünf Jahren entstanden. Man hat einiges an Arbeit geleistet. Das Gebäude steht, aber irgendwann geht es um die Innenausstattung, die das Gebäude wohnlich machen soll. An diesem Punkt stehen wir jetzt. Es wird unsere Aufgabe sein, diesen Schritt in unserer Entwicklung zu machen. Es gibt leichtere und auch schwierigere Schritte in jeder Entwicklung. Warum ein Schritt schwieriger ist als ein anderer, muss man nicht unbedingt analysieren. Ich finde es wichtiger, sich auf das Gestalten der Zukunft zu konzentrieren.

Und das oberste Ziel ist die Gemeinschaft, der Kirchgemeinde zu mehr Leben zu verhelfen …
Das ist so. Man kann übrigens alle Kirchgemeinden in der Schweiz nehmen, sie haben ähnliche Herausforderungen wie wir. Was wir im Oberengadin mit dem Zusammenführen der einzelnen Kirchgemeinden gemacht haben, hat die Basis gelegt, um diese Herausforderungen künftig besser zu bewältigen. Diese Basis müssen wir jetzt weitergestalten und nutzen. Im Groben stimmen die Strukturen. Jetzt braucht es noch Feinarbeit. Wer was macht und wer was darf, muss noch klar zugeordnet werden.

Eine konkrete Baustelle wäre auch die Jugendarbeit?
Die Jugendarbeit hat es bereits gegeben, sie ist ein wichtiges Thema und wird es auch in Zukunft sein. Demnächst werden wir im Vorstand eine Auslegeordnung vornehmen und schauen, welches die Themen sind, die wir aktiv bearbeiten wollen respektive die aktiv bearbeitet werden sollen. Die Jugendarbeit gehört bestimmt dazu. Wichtig ist mir ganz grundsätzlich die Nähe zu den Mitgliedern. Ich möchte herausfinden, wer aktiv mitarbeiten kann, um das Kirchgemeindeleben zu fördern. Ich strebe einen gemeinsamen Weg an, auf Augenhöhe.

www.refurmo.ch

Luzi Schucan ist neuer Präsident von refurmo

Bei der Versammlung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin am 22. November wurde der Zuozer Luzi Schucan zum neuen Präsidenten gewählt. Ihm zur Seite stehen werden in der Amtsperiode 2023 - 2026 die bisherigen Vorstandsmitglieder Aita Bivetti-Godly (auch Vize-Präsidentin) und Marius Hauenstein und die neu gewählten Michael Pfäffli aus St. Moritz, Susanna Schild aus Celerina und Monika Urech aus S-chanf. Eine Findungskommission hatte im Vorfeld der Wahlen viel Zeit damit verbracht, geeignete Kandidaten für den refurmo-Vorstand zu finden, der aber derzeit immer noch nicht die angestrebten sieben bis neun Mitglieder zählt, wie dies die Statuten vorsehen. Gewählt wurden an der von 64 Mitgliedern besuchten Versammlung in der Zuozer Kirche San Luzi auch die drei Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission: Es sind dies die bisherigen Hans-Jürg Buob, Paola Fliri und Susanne Robbi. Gewählt wurden auch zwei Pfarrherren, Didier Meyer (Pfarrer in Samedan) und Thomas Maurer (Pfarrer in Celerina/Pontresina). Genehmigt hat die Versammlung zudem das Budget 2023 und das Investitionsbudget 2023. Letzteres sieht Investitionen von total 0,725 Millionen Franken vor, vorab in die Renovation von Kirchgebäuden. Der Steuerfuss wurde auf dem bisherigen Niveau belassen. Ferner genehmigte die Versammlung auch die Jahresrechnung 2016 von Il Binsaun und stimmte einem Kredit von 105 000 Franken an die Chronik zur Kirchgemeinde zu. (mcj)

Malojastrasse: Sprengmasten in Betrieb

Zahlreiche Lawinenzüge zwischen Sils-Föglias und Plaun da Lej machen es notwendig, dass die Malojastrasse regelmässig aus Sicherheitsgründen gesperrt werden muss. Wie die Regierung mitteilt, sorgen ab sofort sechs Sprengmasten durch kontrollierte Lawinenauslösung für mehr Sicherheit.

Montage eines der Sprengmasten hoch über der Malojastrasse. Foto: z. Vfg

Der 3,5 Kilometer lange Abschnitt der Malojastrasse zwischen Sils-Föglias und Plaun da Lej muss wegen erhöhter Lawinengefahr oftmals kurzfristig für mehrere Stunden oder gar Tage gesperrt werden. Die momentan verfolgte langfristige Lösung sieht einen Tunnel in Kombination mit ortsfesten Sprenganlagen zur künstlichen Lawinenauslösung sowie Dammbauwerke zum Schutz der Tunnelportale vor. Aufgrund des langen Zeithorizonts für die Realisierung der Tunnelvariante hat das Tiefbauamt (TBA) auf Wunsch von Gemeinden und Kanton Massnahmen zur Risikoreduktion für die Übergangszeit getroffen. Deren Ziel ist es, das Risiko von Spontanabgängen zu reduzieren und so die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen. Die Bauarbeiten umfassten unter anderem die Erstellung von sechs Sprengmasten zur kontrollierten Lawinenauslösung. Der im Rahmen des Projekts zusätzlich errichtete Langdistanzradar überwacht von der gegenüberliegenden Talseite aus auf einem Gebiet von rund zehn Quadratkilometern die weiteren Lawinenzüge, die nicht von den Sprengmasten abgedeckt sind. So können nahezu alle Lawinenzüge im Projektperimeter überwacht werden.

Ende Oktober 2022 erfolgte die Installation der letzten Sprengmasten unter Projektleitung des Amtes für Wald und Naturgefahren. Die Baustelle hoch über der Malojastrasse stellte aufgrund der topografischen Gegebenheiten eine besondere Herausforderung dar. Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten können die Sprengmasten nun rechtzeitig zur Wintersaison in Betrieb genommen werden.

Zusätzlich beabsichtigt das TBA im kommenden Winter auf der Strecke Sils-Maloja ein Pilotprojekt durchzuführen: Ein geeignetes Informationssystem vor Ort soll die Verkehrsteilnehmenden bereits im Voraus über mögliche Sperrungen des Strassenabschnitts hinweisen. Diese frühzeitige Anzeige von prognostizierten Sperrungen soll den Verkehrsteilnehmenden die Organisation ihrer Reise erleichtern.

Das Informationssystem soll gemäss Aussage des TBA noch Ende Dezember 2022/Anfang Januar 2023 in Betrieb genommen werden. (staka)

«Il cumbat es stat dürischem»

Domenic Toutsch es stat avant dudesch ons iniziant da la Pro Idioms. Sco president da la Pro Idioms Engiadina ha'l cumbattü fin cha'l rumantsch grischun es svani da las scoulas. Intant esa gnü plü quiet e la società spetta ed observa. Per Toutsch il dret mumaint per dar ün sguard inavo ed as retrar sco president.

NICOLO BASS

Domenic Toutsch es stat passa desch ons la fatscha e la vuscha da la Pro Idioms. Uossa surda'l la società in nouvs mans.
fotografia: Nicolo Bass

Posta Ladina: Domenic Toutsch, dal 2010 n'haja publichà illa Posta Ladina ün artichel ed ün commentar a reguard il rumantsch grischun in scoula in Val Müstair. Quist commentar nu til vaiva propcha plaschü…
Domenic Toutsch: In quist commentar d'eira gnüda fatta la remarcha, cha'ls Jauers spereschan cha eir ils Engiadinais as suottamettan a la pretaisa dal Chantun d'introdüer il rumantsch grischun in scoula. Sün quai n'haja scrit üna charta da lectur e n'ha surgni fich bleras reacziuns.

Che d'eiran quai per reacziuns?
Eu n'ha surgni 40, 50 e-mails, per part eir aint da la Surselva, sülla charta da lectur chi d'eira gnüda publichada illa Posta Ladina ed in La Quotidiana. Eir sün via n'haja gnü in seguit differentas reacziuns e discussiuns. Tuot chi laiva ch'eu pigliess per mans il tema. Qua ch'eu vaiva güsta fini sco president cumünal da Zernez, n'haja eir gnü ün pa temp per m'ingaschar cunter il rumantsch grischun. Uschè esa gnü amo quel utuon ad ün inscunter d'üna gruppa da magisters ed otra glieud chi vulaiva s'ingaschar cunter il rumantsch grischun.

Quai demuossa vairamaing chi tschimaiva dapertuot. Para cha'l commentar illa Posta Ladina es finalmaing be stat il ventil per laschar viver il movimaint?
Quai tuorna. I bugliva impustüt eir in quels lös chi vaivan vairamaing introdüt il rumantsch grischun. Infra be trais mais d'eira tuot pront per fundar la Pro Idioms in Engiadina ed in Surselva. Eu n'ha lura amo laschà cusgliar eir da jurists ed als 14 schner vaina fundà la Pro Idioms a Zernez e pac davo eir in Surselva. Infra be ün mez on vaina gnü insembel 4700 commembras e commembers.

Las emoziuns sun stattas da prüma innan fich grondas. Perche d'eira quai vairamaing uschè emoziunal?
Il Grond cussagl vaiva decis dal 2003 da spargnar minch'on 100000 francs pro'ls mezs d'instrucziun, voul dir d'edir quels be amo in rumantsch grischun. Eir ils grond cusgliers rumantschs vaivan vuschà per quista süra da spargn. Quista decisiun ha gnü grondas consequenzas e bleras persunas rumantschas faivan il puogn in gialoffa. I sun passats però set ons fin cha'ls critikers sun gnüts activs.

Ils critikers nu d'eiran be commembers dal parti popular…
… insomma brich. Quai d'eira üna cumbinaziun tuottafat speciala cun persunas plütost socialistas ed eu dal pps. Eu pens cha tuot il cumbat nu es mai stat ün tema da partis, dimpersè ün tema rumantsch.

Che d'eira vairamaing il böt da la Pro Idioms cur cha quella es gnüda fundada dal 2011?
Il böt es adüna stat, cha'l rumantsch grischun sto svanir our da las scoulas.

Però i nu daiva plü ingüns nouvs mezs d'instrucziun idiomatics, dimpersè be in rumantsch grischun.
Perquai vaina eir fat da stà dal 2011 la prüma grond'acziun e tradüt ils mezs da matematica per tuot ils idioms.

Co sun quistas traducziuns gnüdas finanziadas?
Nus vain finanzià quai cullas contribuziuns da las commembras e dals commembers. Ed implü vaina surgni sustegns finanzials, per exaimpel eir dals cumüns concessiunaris da las Ouvras electricas d'Engiadina. Nus vain lura vendü las traducziun a las scoulas.

Quels mezs d'instrucziun sun gnüts edits da la Pro Idioms?
Vairamaing bain. Però nus vain tradüt e copchà ils mezs d'instrucziun chi d'eiran avantman in rumantsch grischun. In seguit faivan nus eir quint cun consequenzas, però ingün nun ha ris-chà da reagir. Nus vaivan bainschi scleri tuot ouravant cun jurists.

> «Nus vaivan fat ils sclerimaints giuridics»

Dal 2011 es lura seguida eir la revisiun da la ledscha da scoula …
Il cusglier guvernativ Martin Jäger vaiva badà vaira svelt, cha la decisiun dal Grond cussagl nu tegna giuridicamaing. Nus vaivan natüralmaing eir fat ils sclerimaints giuridics toccants. La Regenza ha miss lura in uorden la ledscha da scoula ed ha defini cha'ls mezs da scoula vegnan realisats in reto-rumantsch e na be in rumantsch grischun. Noss concurrents laivan natüralmaing chi vegna defini rumantsch grischun sco lingua d'instrucziun, la populaziun nun ha però vuglü quai.

Che rolla ha giovà la Lia Rumantscha dürant tuot las trattativas e dispittas?
Il secretari general da quella jada, Urs Cadruvi, vaiva constatà fingià pro la fundaziun da la Pro Idioms als 14 schner, cha quia crescha ün movimaint plü grond. Ella ha lura adüna güdà a fabrichar punts tanter las differentas posiziuns e la Lia Rumantscha ha surtut la rolla da coordinaziun. Quia stöglia dir, cha Urs Cadruvi ha fat üna fich buna lavur.

La Pro Idioms vaiva quella jada ün tun fich dad ot ed agressiv. Els han cumbattü cunter tuot, e tuot quels chi nu d'eiran da la listess'idea d'eiran inimis, da l'Uniun dals Grischs, sur la Lia Rumantscha fin pro las medias. Il cumbat es stat magara dür.
Il cumbat es stat dürischem. Quai d'eira però eir ün pa ün gö: Eu sun stat ouravant president cumünal da Zernez e n'ha adüna manà uffizis ingio chi d'eira da schoglier problems. Quia n'haja gnü la rolla da l'opposiziun ed eu n'ha adüna cumbattü pel böt maximal. Tscherts schurnalists e tschertas medias rumantschas nun han gnü udida per noss pissers, els nun han dat a nus da prüma innan il pled. Perquai vaina minchatant tscherchà la via directa sur las medias tudais-chas. Plü tard ans vaina lura eir avicinats.

Eu m'algord amo bain, co ch'El blastemmaiva cunter tuot las medias rumantschas.
Nus eschan da prüma innan its «all-in» ed eu sun stat il pledader chi provochaiva. Il president da la Pro Idioms Surselva Heinrich Berther vaiva la rolla d'intermediatur. Quai d'eira sco ün gö: Nus discurrivan insembel e sclerivan ouravant che tun respectivamaing che rolla chi faiva dabsögn in che situaziun.

Quista rolla da provocatur til staiva quella vouta magara bain?
Quai nu saja da dir. Eu nu vaiva ouravant mai gnü quista rolla d'opposiziun. In tuot mias caricas, per exaimpel sco president da la giuventüna, president dal club da hockey o sco president cumünal n'haja adüna gnü üna rolla constructiva. Pro la Pro Idioms daiva quai da prüma davent be amo amis o inimis. Quai es stat magara dür ed eu n'ha dafatta surgni chartas anonimas.

> «I daiva da prüma davent be amo amis ed inims»

Sun ils böts stats ragiunts cur cha la revisiun da la ledscha da scoula es ida in vigur?
Amo na dal tuot. Nus savaivan vairamaing, cha'l success da surgnir inavo ils idioms, dependaiva eir dals cumüns chi vaivan implementà il rumantsch grischun in scoula. Perquai haja in seguit dat iniziativas in tuot ils cumüns chi vaivan decis per rumantsch grischun in scoula, per exaimpel in Val Müstair. Davo es lura gnüda decisa la prosma disgrazcha i'l Grond cussagl: nempe cha'ls uffants chi vaivan cumanzà in prüma classa cun rumantsch grischun, stopchan cuntinuar fin l'ultim on da scoula. Quai es statta üna trapla per cha'ls cumüns nu müdan darcheu i'ls idioms.

Cunter quista decisiun esa gnü fat plont da differents genituors sainza success…
Nos plont es gnü refüsà dal güdisch chantunal ed almain vaina ragiunt ün'audiziun davant il Güdisch federal. Quai es stat fingià ün success. Per finir ha decis il Güdisch federal cun trais cunter duos vuschs da sustgnair la decisiun dal Grond cussagl. Per furtüna nu s'han ils cumüns laschats far temma e tuots nun han trat tras quista decisiun ün ad ün.

Che esa capita cun quels uffants? Sün quai las victimas chi han stuvü far ün sacrifizi?
Displaschaivelmaing es quai uschè. Ils uffants da quels genituors chi han cumbattü per tuornar pro'ls idioms, han finalmaing stuvü magliar oura il chasti. Quai es il trid da tuot l'istorgia. Ils aderents dal rumantsch grischun d'eiran plü daspera a la Regenza ed a las persunas d'clav. Perquai vain nus eir stuvü far daplü canera.

Discussiuns haja lura eir dat pro l'elavuraziun dal plan d'instrucziun 21.
Cur cha'l plan d'instrucziun 21 d'eira sün maisa, d'eira darcheu il rumantsch grischun dominant. Nus vain darcheu fat opposiziun e pisserà cha 44 cumüns han tut posiziun in merit e tuot ils cumüns han suottascrit. Eu stögl propcha dir, cha nus vain gnü grond sustegn da tuot ils cumüns ed eir la politica regiunala – almain in Engiadina. Quai demuossa eir il fat, cha nus vain surgni sustegn finanzial dals cumüns concessiunaris per realisar ils mez d'instrucziun idiomatics. Pro la surlavuraziun dal plan d'instrucziun ha lura eir nossa glieud fat üna gronda lavur.

Scha guardain la situaziun dad hoz in scoula: il rumantsch grischun es bod sainz'importanza. Es el cuntaint cun quist resultat?
Stupend! Nus vain fat opposiziun e vain ragiunt noss böts. Il tun da la musica es bainschi stat magara ferm ed al cunfin, però i nun es mai i suroura.

Es El gnü elet quella vouta sco grond cusglier causa la Pro Idioms?
Quai nu craja. Eu sun impustüt gnü elet causa mia lavur dürant nouv ons sco president cumünal.

Che ha manà ad El persunalmaing tuot l'ingaschamaint per la Pro Idioms? Co s'ha'l as müdà dürant tuot quist temp?
Eu n'ha imprais a cugnuoscher il model politic da l'opposiziun. Eu sun bainschi in ün parti chi ha tradiziunalmaing plütost üna tenuta da defaisa. Svess n'haja però adüna provà da far politica constructiva a bön da societats o dal cumün. Perquai es quai statta üna nouv'experienza ed eu n'ha imprais a cugnuoscher blera glieud in tuot las regiuns. Dal rest sun eu eir gnü plü madür e «bler» plü quiet.

Eu less pretender, cha culla Pro Idioms s'ha Domenic Toutsch ingaschà la prüma vouta per temas na be da Zernez.
Ün politiker ha dit üna vouta, ch'eu nu saja ün grond regiunalist. Eu sun stat elet sco president cumünal da Zernez e perquai n'haja adüna eir m'ingaschà in tuot ils gremis per meis cumün. Cun l'ingaschamaint per la Pro Idioms n'haja m'ingaschà sur il cunfin da Zernez, però adüna per la chosa e cul böt davant ils ögls. Ils ultims ons suna eir stat president dal Club da Hockey Engiadina. Uschè ch'eu m'ha ingascha eir per tuot la regiun.

Ils ultims ons esa stat magara quiet intuorn la Pro Idioms. Nu daja plü inguotta da cumbatter?
Nus vain vairamaing guadagnà la guerra. Perquai ans vaina ün pa retrats per guardar che chi capita. Intant vaina bainschi stübgia da schoglier l'organisaziun. Nus vain però decis da restar «standby» ed observar che chi capita per pudair reagir subit chi buoglia darcheu. Quai dessan però far otras persunas. Per mai esa davo desch ons in carica temp da surdar l'organisaziun in nouvs mans.

In venderdi, ils 25 november, a las 20.00, ha lö la radunanza generala da la Società Pro Idioms i'l Hotel a la Staziun a Zernez.

La pioniera chi’d es ida in schmanchaunza

Cun l’ouvra «Fruonzla» d’eira Clementina Gilly dal 1926 la prüma duonna chi ho publicho ün cudesch in rumauntsch. La poetessa e pioniera dal muvimaint feminist es morta avaunt 80 ans. Ün nouv cudesch la dess uossa mner inavous illa memüergia collectiva.

Il romanist Rico Valär düraunt la preschantaziun dal cudesch da Clementina Gilly. fotografia: Mayk Wendt

«Clementina Gilly moura als 21 november 1942 a las 10.30 a Zuoz ed uschè taschan sieus pleds in quist di fraid d’utuon, düraunt cha’l sulagl splendura in sieu üert». Cun quist citat, d’ün artichel dad Edith Prescott, ho Rico Valär bivgnanto in sanda passeda a la commemoraziun per Clementina Gilly. Passa 40 persunas sun seguidas a l’invid e vulaivan gnir a savair dapü da la poetessa zuozingra main cuntschainta. La seletta illa chesa da scoula da Zuoz d’eira quasi plaina ed i’l ram da la commemoraziun es eir gnieu preschanto il nouv cudesch «Clementina Gilly: Traunter di e not».

Quista nouva ediziun es gnida procureda e commenteda da Rico Valär, professer per litteratura rumauntscha a l’Universited Turich, in collavuraziun cun Annetta Ganzoni, collavuratura scientifica a l’Archiv litterar svizzer, ed Edith Prescott, chi ho marido ün descendent da la sour da Clementina Gilly. «Clementina Gilly: Traunter di e not» es üna tscherna da poesias, essais e raquints tradüts da l’autura zuozingra.

Poetessa, schurnalista e publicista

Clementina Gilly es naschida in üna famiglia da randulins e’ls Gillys vaivan affers a Modena. Dal 1875 es tuot la famiglia turneda a Zuoz, inua cha Clementina Gilly ho passanto tuot sia vita. Ella nu s’ho mê marideda e nu vaiva neir üngüns iffaunts. Pür a partir da 50 ans ho ella cumanzo a s’ingascher per la litteratura e la cultura rumauntscha scu poetessa, traductura, schurnalista e publicista. «Da sieu temp – ed eir our da la perspectiva odierna – es Clementina Gilly üna poetessa singulera. Na be per l’Engiadina, dimpersè per tuot la Rumantschia», ho dit Rico Valär.

«Fruonzla» e Clio

Cun «Fruonzla» ho la poetessa Clementina Gilly publicho dal 1926 il prüm cudesch rumauntsch scu duonna. Ella s’ho però eir ingascheda per la pusiziun e scolaziun da las mattas in Engiadin’Ota e vela scu pioniera dal muvimaint feminist da sieu temp. Dafatta la cuntschainta autura e fotografa Annemarie Schwarzenbach es gnida a Zuoz ed ho fat üna documentaziun da Clementina Gilly l’an 1938. Düraunt sia vita ed eir zieva ch’ella es morta ho que do divers rapports davart l’autura zuozingra in diversa pressa. Ma i’ls 80 ans daspö sia mort è’la ida ün pôin in schmanchaunza.

A persunas, chi sun idas a Zuoz illa scoula primara, pudess Clementina Gilly però listess esser cuntschainta – e que sainza vulair. Sülla tuor da la scoula as rechatta nempe ün versin, güst dasper il purtret dal Sench Georg chi coppa ün dragun: «Per il bön/sforz cumön/ed al mel/cuolp mortel». Firmo es il versin cun Clio, il pseudonim da Clementina Gilly.

Martin Camichel/fmr

L’amur sco fil cotschen dal concert

Dumengia passada ha gnü lö illa baselgia San Lurench a Sent ün concert dal cor Rudè da chant Engiadina cul manader e dirigent Pasquale Bonfitto ed instrumentalists. Ed il cor da tradiziun ha dat perdütta d’üna cultura viva. Ils concerts illa baselgia a Sent vegnan organisats da la Società d’Ütil public.

Il Rudè da chant, accumpagnà da Matteo Bodini (cello) e Pasquale Bonfitto (piano). fotografia: Benedict Stecher

Il cor Rudè da chant collia l’Engiadina Bassa cun l’Engiadin’Ota ed es gnü fundà dal 1978. L’idea da fundar il cor regiunal deriva tanter oter da Jachen Janett e da Gianna Vital-Janett. L’intenziun es statta da’s dedichar a chanzuns plü pretensiusas e da promouver eir la fuormaziun da la vusch. Jachen Janett es stat il prüm dirigent dal Rudè da chant, plü tard insembel cun seis frar Duri Janett. Davo ha lura surtut Gianna Vital-Janett la bachetta. Hoz es Pasquale Bonfitto il manader e dirigent dal cor chi s’ha preschantà in dumengia passada a Sent.

Il concert es stat dedichà al tema amur ed es gnü preschantà cun clings our da differentas epocas musicalas cun vuschs ed instrumaints cun bler colorit. Il purtret dal pittur talian Tiziano Vecellio cul titel «Amor sacro e Amor profano» ha inspirà ils respunsabels pel concert a Sent.

Ils preschaints han giodü pleds ed armonias d’amur sacralas e profanas dal cor Rudè da chant Engiadina. Il chant es gnü imbelli culs tuns dal cello da Matteo Bodini e cun intermezzos musicals interpretats cun grond adattamaint ed in möd professiunal. Il dirigent Pasquale Bonfitto, manader da divers cors, pianist, organist, magister e perscrutader, ha muossà si’abiltà sül clavazin in möd impreschiunant. A Sent d’eiran preschaints 23 chantaduras e nouv chantadurs culs instrumentalists e cun lur dirigent.

L’introducziun dal concert ha fat Pasquale Bonfitto sül orgel da baselgia, cun ritem fich svelt e per part dramatic. Seguidas sun lura duos chanzuns, üna in quatter e l’otra in ot vuschs cun passaschas unisono e per part be cun vuschs dad homens. La seguonda in ot vuschs es statta per uraglias chi sun adüsadas vi da quatter vuschs plütost insolita ed ha dumandà da las chantaduras e chantadurs grond savair e precisiun.

In seguit han lura Pasquale Bonfitto al clavazin e Matteo Bodini al cello sunà «Salut d’amour» ed «Après un rêve» in möd instrumental lom e paschaivel chi ha pisserà per gronda variaziun. Las trais chanzuns in quatter e tschinch vuschs, üna da Claudio Monteverdi (1567–1643) ed ün otra rumantscha cul titel «Mai sülla fatsch’hast tü amur» da Thomas Morey. Las chanzuns han darcheu manà clings da vuschs illa baselgia da Sent cun bels accords e per part in möd sacral. Tanteraint adüna darcheu tocs instrumentals plütost calms culs duos solists chi faivan la punt tanter chant e musica.

Aint illa terza part cun chant es gnüda preschantada üna chanzun da Peter Appenzeller cul titel «Üna chanzun per tai» in fuormaziun virila. Sco supplemaint – e per blers preschaints la culmaina dal concert – s’haja dudi cun «Con te partiro» la cuntschainta chanzun dad Andrea Bocelli.

Il concert es stat dedichà al tema amur in möd sacral e cun texts e musica d’epocas dalönch passadas, ma eir cun cumposiziuns contemporanas. Audituras ed auditurs han pudü s’atschertar cha la cultura da chant e musica es eir hoz amo fich preschainta in Engiadina e pissera per sairadas inschmanchablas. I voul però persunas sco Pasquale Bonfitto chi sun bunas da persvader la glieud d’offrir üna part da lur temp liber per la cultura viva.

Benedict Stecher/fmr

Dumando zieva

«Adüna collio cun poets zuozinghers»

FMR: El ho manzuno düraunt Sia preschantaziun cha Clementina Gilly saja ida a perder illa «not da la schmanchaunza» e ch’el la vuless darcho mner i’l «di da la memüergia collectiva». Cura d’eira alura Sieu prüm contact cun la poetessa?

Rico Valär: Ma sper il versin sülla chesa da scoula da Zuoz – il quêl ella ho scrit e publicho suot il pseudonim Clio – d’eira il prüm contact düraunt ils cuors da rumauntsch da sted da la Chesa Planta. Eau nu m’algord pü precis da che an cha que es sto, ma lo vainsa organiso üna spassageda poetica tres Zuoz. Per quella spassageda vainsa tschernieu diversas poesias d’auturas e d’autuors zuozinghers ed essans ieus tar lur chesas a preler las poesias. Lo am è’la darcho inscuntreda ed eau vulaiva zieva gnir a savair che cha que do tuot dad ella. In seguit d’heja chatto ün artichel da Domenica Messmer illas Annalas e lo d’heja scuviert las poesias. Uschè ho cumanzo tuot l’interess per Clementina Gilly.

Clementina Gilly d’eira la prüma duonna chi ho publicho ün cudesch rumauntsch. Che significha que per El scu Zuozingher?

Eau d’eira già adüna collio cun poets zuozinghers e m’he già adüna interesso per quels. Uschè m’ho Artur Caflisch già interesso düraunt la scoula. Il fat il pü bel davart Clementina Gilly es ch’ella es üna poetessa chi’d es ida in schmanchaunza – ma cun la distanza dal temp as bada uossa quaunt actuela, quaunt importanta e quaunt interessanta ch’ella es. Eir scha que ho già do duonnas rumauntschas – scu per exaimpel a Julia Braun Brunies – chi haun scrit pü bod poesias illa giazetta cu Clementina Gilly, es ella la prüma duonna chi ho publicho ün cudesch. E que’s po sgürischem dir ch’ella d’eira la prüma duonna rumauntscha chi ho gieu ün tschert renom scu autura.

El ho lavuro a Turich, Annetta Ganzoni a Berna ed Edith Prescott in Canada. Quaunt lönch es que ieu a metter insembel l’ouvra?

Normelmaing as fo ediziuns e reediziuns da poets e poetessas già cuntschaints. Cun Clementina Gilly vainsa gieu l’occasiun da fer ün nouv cudesch da qualchün chi’d es ieu in schmanchaunza, que d’eira fich bel. La pü granda lavur d’eira da ramasser insomma tuot il materiel chi’d es intuorn. Alura as vaiva da ler quel, da’l selecziuner e zieva digitaliser que che cha’s vulaiva druver pel cudesch. Uschè as vaiva alura üna vouta üna part da l’ouvra. Ma que as vaiva eir da ler e selecziuner ils documaints persunels, ils diaris, las correspundenzas ed eir las fotografias. Ed a la fin d’eira alura auncha la creaziun dal cudesch scu tel. Tuot in tuot varonsa gieu var duos ans.

Adonta sia rolla da pioniera e sia renomina es Clementina Gilly ida in schmanchaunza zieva sia mort dal 1942. Che sun tenor El ils motivs ch’ella nun es pü illa memüergia collectiva?

Eau pens cha que ho gieu da che fer cul fat ch’ella d’eira üna duonna e ch’ella ho publicho suot ün pseudonim. I’l canon litterar da tuot las litteraturas europeicas sun las duonnas suvenz idas a perder. Impü ho ella publicho per granda part in giazettas, revistas e lös chi d’eiran zieva la mort difficilmaing accessibels – materiel ch’üngün nun ho neir ramasso. Ün ulteriur motiv saro ch’ella d’eira üna poetessa aunz las duos guerras mundielas. Zieva la Seguonda Guerra mundiela s’ho gieu üna nouva generaziun da poets e poetessas e quels haun gieu nouvs interess e nouvas tematicas. Uschè cha la generaziun da Clementina Gilly nun es pü steda uschè actuela. Ma eau craj listess ch’üna Luisa Famos u eir üna Irma Klainguti d’eiran influenzedas dal fat cha que daiva eir aunz ellas poetessas rumauntschas predschedas ed arcugnuschidas.

Intervista: Martin Camichel/fmr

Ün lung chapitel da planisaziun ha chattà üna fin

Il suveran da Valsot ha acceptà in venderdi la revisiun totala da la planisaziun cumünala. In tuot sun gnüdas adattadas e strichadas bod 55 pertschient da las zonas da fabrica. Unicamaing a Tschlin vain realisada üna nouva zona per indigens.

NICOLO BASS

A Tschlin suot la chasa da scoula vain realisada üna nouva zona da fabrica per indigens. fotografia: Flurin Andry

Victor Peer s'ingascha daspö 25 ons per la politica cumünala, 15 ons sco capo da Ramosch ed uossa fingià desch ons sco capo cumünal da Valsot. La planisaziun locala es statta üna tema permanent dürant tuot quists ons. Perquai ha'l discurrü in venderdi saira eir d'üna da las plü importantas radunanzas cumünalas in sia carriera politica. In tuot 111 votantas e votants da tuot las fracziuns han visità in venderdi saira la radunanza cumünala illa sala polivalenta a Tschlin ed han acceptà cun gronda majorità la revisiun totala da la planisaziun cumünala. Dürant ils ultim ons es la populaziun da Valsot adüna darcheu gnüda orientada ed ha pudü inoltrar las dumondas ed ils dubis in occasiun da duos proceduras da partecipaziun. «Nus vain tut temp per tuot las inoltraziuns e vain provà da chattar dapertuot üna buna soluziun», infuormescha il capo cumünal Victor Peer. A man da quellas es la planisaziun cumünala lura gnüda adattada e cumplettada. Eir dürant la radunanza cumünala haja dat amo dumondas e nouvas propostas ed ils preschaints han decis sur da mincha cas singul.

Resguardar las ledschas superiuras

Culla planisaziun locala ha il cumün da Valsot stuvü resguardar eir la ledscha federala da la planisaziun dal territori e la ledscha da seguondas abitaziuns. Consequenzas sülla planisaziun da cumün ha natüralmaing eir gnü il plan directiv chantunal, chi prescriva co cha'ls cumüns grischuns ston exeguir lur planisaziun. «Tuot quistas ledschas sun gnüdas acceptadas da las votantas e dals votants svizzers ed uossa vezzaina che consequenzas negativas cha quellas pon avair impustüt per cumüns perifers sco nos», declera Victor Peer. El ha rendü attent al fat, cha quasi duos terzs dals cumüns grischuns hajan da redüer las zonas da fabrica. «Cun nos svilup da la populaziun vaina fich noschas cartas per mantegner zonas da fabrica in nossas fracziuns», ha'l infuormà. Sco ch'el ha dit, haja la suprastanza cumünala, insembel cul planisader e la cumi-schiun da planisaziun, fat il pussibel per salvar plü bler pussibel. «Nus vain provà da far l'optimum, impustüt ans esa reuschi da s-chaffir üna nouva zona da fabrica per indigens a Tschlin», ha'l dit. Per Victor Peer d'eira important cha mincha fracziun haja in avegnir almain üna pitschna zona da fabrica per cha'l cumün as possa sviluppar.

Reducziun per 55 pertschient

Cun optimar ed adattar ingio chi d'eira pussibel ha il cumün da Valsot redot las zonas da fabrica da 7,6 hectaras sün 3,4 hectaras. Quai correspuonda ad üna reducziun da bod 55 pertschient. Sco cha'l capo cumünal declera s'haja pudü redüer las zonas impustüt pro üertins in cumüns e pro terrain sainza pussibiltats d'access a l'infrastructura cumünala. Però eir zonas da fabrica in possess dal cumün, per exaimpel a Seraplana ed a Martina, sun gnüdas strichadas a favur da las zonas privatas.

«Tuot insembel vaina chattà üna buna soluziun», disch Victor Peer ed el es fich cuntaint cha las votantas ed ils votants da Valsot han sustgnü in maniera democratica la revisiun totala da la planisaziun cumünala dals 3 october es gnüda orientada la populaziun in detagl davart il proget. Las votantas ed ils votants preschaints in radunanza han eir deliberà ün credit da 500 000 francs pella planisaziun e 250 000 francs per ün provisori da scoula. Sco cha'ls respunsabels dal cumüns scrivan illa missiva, as basan ils cuosts intant ad üna stima approximativa. Cha per üna votumaziun impegnativa as dovressa cifras plü precisas. «Il cumün nu voul però investir raps illa planisaziun detagliada sainza avair üna tscherta sgürezza cha la populaziun sustegna insomma ün tal proget», scriva il capo cumünal. Cha la decisiun davart il credit da planisaziun vala be scha la dumonda consultativa a reguard il proget Scoula Scuol+ vain eir acceptada. Perquai racumonda la suprastanza cumünala da dir quista fin d'eivna a l'urna schi al proget Scoula Scuol+. (nba)

nisaziun cumplessiva sainza metter ils interess persunals i'l center. Per la plü gronda discussiun in radunanza nun han perquai pisserà las zonas da fabrica, dimpersè ün nouva plazza da parcar previsa illa fracziun da Ramosch. Però sco cha Victor Peer infuormescha, es finalmaing eir quel punct gnü approvà sco propuonü da la suprastanza.

Cunter la decisiun da la radunanza cumünala po uossa gnir recurrü pro la Regenza grischuna. Quella decida sur da las protestas e fa finalmaing bun la planisaziun cumünala.

Giubileum speciel a Zuoz

Cultura Il chantadur e paschiuno bassist, Werner Heeb da S-chanf (1939) es entro l'an 1962 i'l cor viril Guardaval da Zuoz scu commember activ. Cun vusch sonora es el adüna sto diligiaintamaing a prouvas e concerts e sto fich serviziaivel tar occurrenzas, cha'l cor ho surpiglio parts da l'organisaziun u l'ustaria. La lungia düreda da commembranza da Werner Heeb demuossa, cha'l cor ho ün bun spiert, cha'ls commembers passaintan bgeras bellas uras in cumpagnia e cha'l esser commember fo grand plaschair!

Tuot ils commembers activs gratuleschan ed ingrazchan a Werner Heeb per sieu ingaschamaint instancabel, sperand cha quel düra auncha bgers ans.

Eviva il cor viril Guardaval! Dal rest sun nouvs chantaduors adüna bainvis. Quels paun s'annunzcher tal president Ludwig Magni. (protr.)

Il president dal cor viril Guardaval, Ludwig Magni (a schnestra) ho declaro a Werner Heeb scu commember d'onur. fotografia: mad

Votumaziun consultativa pella scoula

Scuol Adonta cha'l resultat nun es impegnativ per las autoritats cumünalas da Scuol, vain quista fin d'eivna eruida l'opiniun da la populaziun cun üna votumaziun consultativa a reguard il proget Scoula Scuol+. Ün fat es nempe cha illa fracziun da Scuol mancan localitats da scoula. Cha quai saja fingià hoz la problematica per l'instrucziun e cha implü s'augmainta il nomer da scolaras e scolars dürant ils prossems ons, scriva il capo cumünal Christian Fanzun illa missiva da votumaziun. Cha'l cumün vöglia schoglier il problem a lunga vista cun ün detretschamaint cumplet da la scoula e l'administraziun cumünala, cun sanaziuns e stabilimaints nouvs. «Uschè esa pussibel da dovrar optimalmaing il stabilimaints existents e da tils cumplettar cun fabricats nouvs adattats als bsögns da la scoula», disch Christian Fanzun. Concret douvra il cumün da Scuol i'ls prossems ons fin a ses stanzas da scoula implü, diversas stanzas existentas sun massa pitschnas e nu spordschan üna plazza per mincha uffant. I mancan localitats per lavurs in gruppa o per l'instrucziun individuala ed actualmaing nu s'haja ingünas stanzas da classa pel s-chalin ot. Eir las scoulinas douvran daplü e plü gronds locals ed i manca eir ün local per la maisa da mezdi.

La cumischiun correspundenta ha tscherchà soluziuns ed evaluà tuot las variantas pussiblas. Finalmaing esa gnü decis da proseguir la varianta da detretschamaint tanter la gestiun da scoula e l'administraziun cumünala. Pel cumün dess star in avegnir a disposiziun impustüt la Chasa du Parc e la gestiun da scoula as concentrescha sün l'areal da Quadras. Il cumün fa quint cun var 35 milliuns investiziuns pel proget Scoula Scuol+ dürant ils prossems tschinch ons. Illa radunanza cu-

Regiun promovarà talents da sport

Regiun EBVM In lur sesavla sezzüda d'ingon ha la Conferenza dals presidents da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair deliberà la nouva cunvegna da prestaziun cun l'Institut Otalpin a Ftan (IOF). L'indemnisaziun da la regiun es gnüda fixada sün 9600 francs per student, quai cun ün tet da cuosts da 250 000 francs. Marco Ritzmann, il manader da l'IOF Sports Academy, ha explichà cha l'IOF prevezza da promouver sper la scoula las prestaziuns individualas da talents da sport. La Conferenza da presidents ha decis sco soluziun transitoria da conceder indemnisaziuns unicas dal man public pels ons 2023 e 2024. Dürant l'on 2023/24 gnarà lura elavurada e deliberada üna soluziun dürabla. La dumonda da sustegn pel Tour de Ski 2022/23 ha la Conferenza da presidents refüsà unanimamaing, e quai «sün basa da la decisiun da princip e da la pratica concernent il sustegn d'occurrenzas da sport». (cdm/fmr)

!! WOHNUNGSAUFLÖSUNG !!

Garagen-Verkauf,
Objekte aus historischer
Engadiner Immobilie
Fr. 25.11., Sa. 26.11. & So. 27.11.
jeweils von 12.00 - 18.00 Uhr
Via Giand'Alva 7 · 7500 St. Moritz Bad

Ich empfehle mich für:
Sanitärarbeiten, Maurer- und Abbrucharbeiten, verlegen von Keramikplatten und Parkett, Renovations- und Malerarbeiten.
Tel. 078 910 36 33
gsimmobil@gmail.com

Einzelperson sucht
Wohnmöglichkeit am Suvretta-Hang
Privatperson (60+, Nichtraucher, sehr gepflegt, ordentlich) sucht Wohnmöglichkeit am Suvretta-Hang von Dezember bis April (längere Mietdauer möglich).

- Objekttyp: Haus / Wohnung / Einliegerwohnung, vorzugsweise möbliert
- mind. 2 Schlafzimmer (3.5 Zimmer-Wohnung oder grösser), Garage/Parkplatz erwünscht

Kontakt: info@wolffpool.ch / 043 499 60 97

Für die historische Serie **DAVOS** für SRF/ARD welche in Davos und Vulpera gedreht wird, suchen wir **Statist:innen** (**Erwachsene** und **Kinder ab 6 Jahren**). **Branchenübliche Vergütung. Bitte keine sichtbaren Tattoos, Piercings, gefärbte Haare o.ä.**

Voraussichtliche Drehzeiträume:
16. Januar – 20. Januar in Vulpera
bzw. einzelne Tage in diesen Zeiträumen

Kommen Sie gerne zum Casting:
Samstag, 26. November in Scuol
zwischen 09:30 – 17:30 : Hotel Bellaval, Via da Ftan 494, 7550 Scuol
Es werden lediglich Fotos gemacht und Daten aufgenommen
Bei Fragen: statisten@contrastfilm.ch
oder +41 76 216 56 41

Machen Sie Träume wahr!

Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe erfüllt Herzenswünsche von Kindern mit einer Krankheit, Behinderung oder schweren Verletzung.

Herzlichen Dank
für Ihre Spende!

Sternschnuppe
CH47 0900 0000 8002 0400 1
www.sternschnuppe.ch

Hotel
Restaurant Chesa Grischa
7515 Sils Baselgia • Telefon 081 838 50 70
www.hotelgrischasils.ch • Annamaria und Gian Kuhn-Guidi

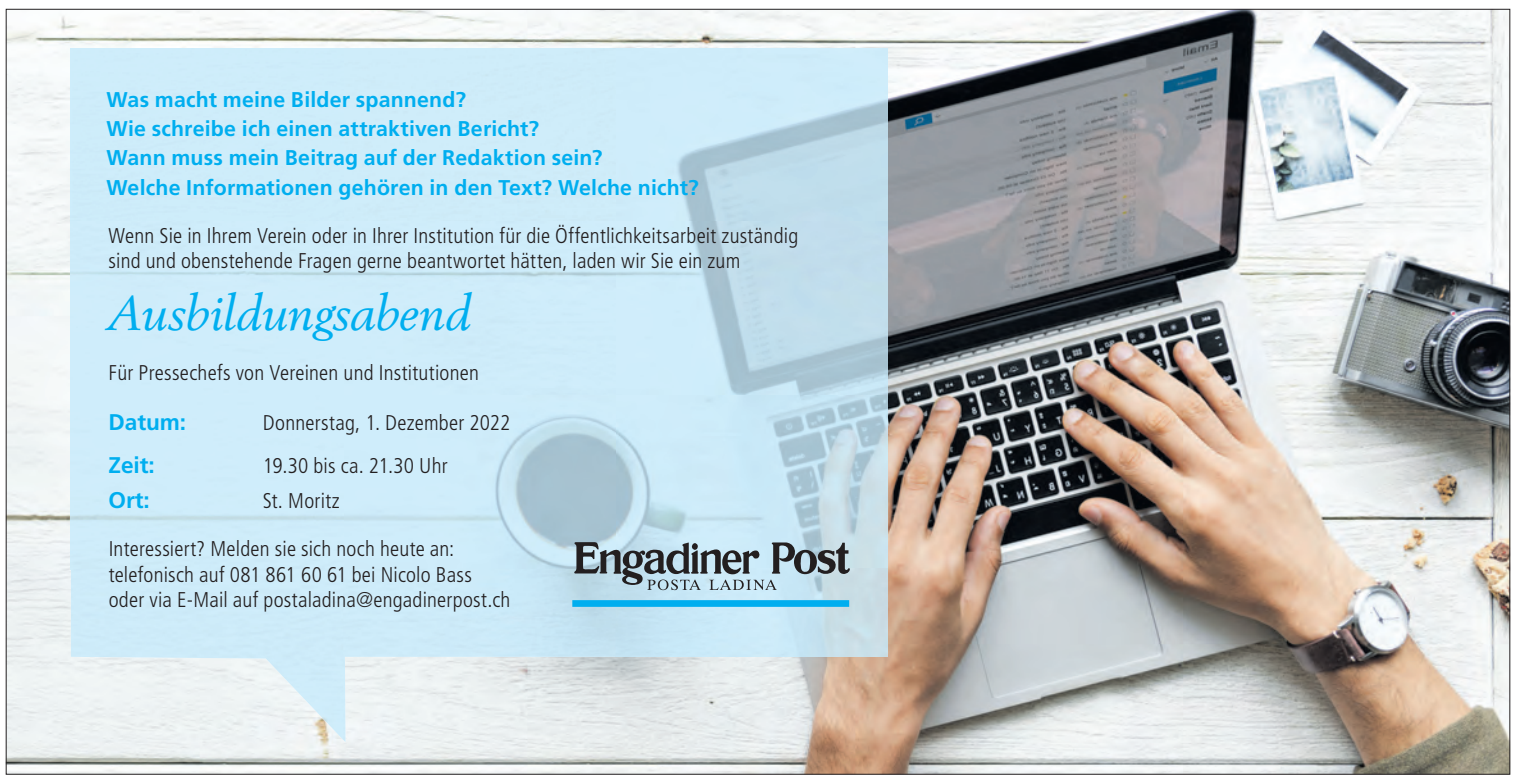
Wir suchen zur Unterstützung unseres Chesa Grischa-Teams eine/-n

Küchenhilfe 100 %

Servicemitarbeiter/-in
(Teilzeit ca. 30 – 50 %)

Das Hotel Chesa Grischa liegt an schönster Lage am Silsersee.
Es erwartet Sie ein junges, aufgestelltes Team.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
info@hotelgrischasils.ch
Herr Gian Kuhn



Zukunftsorientierte St. Moritzerinnen und St. Moritzer sagen

JA zur Reithalle,

fester Bestandteil von St. Moritz seit 110 Jahren

«Der Sieg beim Engadiner war natürlich eine super Sache»

Nadja Kälin aus St. Moritz konnte im vergangenen Jahr im Weltcup Fuss fassen und sich auf höchster Stufe ihre ersten Weltcuppunkte sichern. Mit Platz 19 bei der Tour-de-Ski-Etappe in Oberstdorf, Rang 21 beim olympischen Skiathlon in Peking und dem Sieg beim Engadin Skimarathon ist Kälin definitiv in der Weltelite angekommen.

Nadja Kälin aus St. Moritz startet am Wochenende in die Wintersaison. Foto: Swissski.ch/Stephan Bögli

Highlights für Nadja Kälin sollen in der bevorstehenden Saison die U23-WM in Kanada sowie die WM in Planica werden. Der Saisoneinstieg erfolgt für die St. Moritzerin am kommenden Wochenende beim Weltcup-Auftakt im finnischen Ruka.

Kälin ist im Engadin mit dem Langlaufsport aufgewachsen. Das Engadin bedeutet für die St. Moritzerin auch: der Ort mit den schönsten Langlaufloipen. «Im Engadin ist es üblich, dass man Wintersport betreibt», so Kälin. Zu Beginn sei sie noch mehr Ski Alpin gefahren, später wurde aber schnell klar, dass ihr das Langlaufen besser gefällt. Und so begann die Sportkarriere einer jungen, talentierten Langläuferin, die in der vergangenen Saison unter anderem ihren ersten Sieg beim legendären Engadin Skimarathon feiern durfte.

Bei der Weltelite angekommen

«Das war eine coole Saison.» So fasst Kälin die vergangene Wettkampfsaison zusammen. Es war ihre erste Wettkampfsaison bei der Elite, wobei sie gleich ihre ersten Weltcup-Punkte sammeln konnte. Diese sicherte sie sich mit einem 19. Platz bei der Tour de Ski in Oberstdorf. Zudem konnte Kälin mit ihrer Teilnahme bei den Olympischen Spielen auch erste Erfahrungen bei einem Grossanlass sammeln. Kurz darauf gelang Kälin ein weiterer, grosser Erfolg. «Das mit dem Sieg beim Engadiner war natürlich eine super Sache», fasst Kälin zusammen.

Ähnlich wie im letzten Jahr

«Meine Vorbereitungen waren ähnlich wie im letzten Jahr», so Kälin. Im vergangenen Jahr absolvierte sie die Spitzensport-RS und verbrachte daher einige Wochen in Magglingen. In diesem Jahr trainierte Kälin mehr in Davos. «Ich war auch viel unterwegs und absolvierte zahlreiche Trainingslager mit der neuen Trainingsgruppe», so Kälin weiter. Unter der Leitung von Ivan Hudac kann Kälin auch viel von ihrer Trainingskollegin Nadine Fähndrich profitieren.

Im Herbst wurden die Trainingseinheiten kürzer und das Volumen weniger, wobei die Intensität jedoch anstieg. Die meisten Einheiten im Herbst absolvierte Kälin auf der Snowfarming-Loipe in Davos, wo sie von frühzeitigen Schneetrainings und spezifischen Einheiten profitieren konnte. «Im September war ich noch etwas erkältet, das war eher suboptimal», so Kälin. Aufgrunddessen verpasste sie auch das Nordic Weekend in Andermatt.

Eine Medaille bei der U23-WM?

Die ersten Testwettkämpfe sind bereits absolviert, und aktuell bereitet sich Nadja Kälin im hohen Norden auf ihren ersten Weltcup-Einsatz vor. Am kommenden Wochenende wird die St. Moritzerin beim Weltcup-Start im finnischen Ruka an den Start gehen. «Meine Ziele für diese Saison sind die U23-Weltmeisterschaften in Kanada sowie die Weltmeisterschaften in Planica», so Kälin.

Auf die Frage, wie ihre Vorstellung über ihre Resultate denn konkret aussehe, antwortet sie: «Unter den Top Fünf bei der U23-WM war ich im vergangenen Jahr bereits, ein weiterer Schritt wäre schön.» Eine indirekte Andeutung also, dass sie mit Edelmetall liebäugelt. Für Kälin sind die bevorstehenden U23-Weltmeisterschaften in Kanada die vorletzten, bei denen sie startberechtigt ist. Am kommenden Wochenende darf man gespannt sein, wie Kälin der Saisoneinstieg in die Weltcup-Saison beim Auftakt in Ruka gelingt.

Fabiana Wieser

Steckbrief

Name: Nadja Kälin
Geburtsdatum: 20.04.2001
Sportart: Langlauf
Wohnort: St. Moritz
Aktuelle Tätigkeit: Profiathletin, Anstellung Zeitmilitär
Stärken: Hat Freude und Spass an dem, was sie macht
Schwächen: Zu nervös
Vorbild: Dario Cologna

Ihre Vorbereitungen für die Saison 2022/23 in drei Worten ...
Vielseitig, anstrengend, Spass

Das ist ihr Highlight für die bevorstehende Saison...
U23-WM in Kanada, WM in Planica

Das ist ihr Ritual vor einem Wettkampf...
Isst immer das gleiche Frühstück, Haferflocken und Banane (faw)

Souveräne Spitzenteams

Eishockey Die zweite Runde der 3.-Liga-Eishockey-Meisterschaft lieferte in Südbünden keine Überraschungen. Die vor der Saison favorisierten Mannschaften setzten sich allesamt sehr deutlich durch.

Der EHC Samedan holte gegen den EHC Silvaplana-Sils mit 8:1 den zweiten Kantersieg, wobei die Promulins-Truppe nach dem ersten Abschnitt schon 5:0 führte. Gleich mit 14:1 schickte der SC Celerina in seinem ersten Saisonspiel den CdH La Plaiv nach Hause. Das Mitteldrittel entschieden die Celeriner gleich mit 7:0 zu ihren Gunsten. Andrea Hauenstein und Sidney Baumann waren je dreifache Torschützen, die übrigen Treffer verteilten sich auf die ganze Mannschaft. Mit 8:4 siegte der HC Zernez in Vicosoprano gegen Hockey Bregaglia. Auch hier verteilten sich die Zernezer Torschützen breit aufs Team. Die Entscheidung fiel mit einem 4:0-Drittelsergebnis zugunsten der Zernezer im Schlussabschnitt. Die Bergeller ihrerseits zeigten, dass sie offensiv produktiv sein können. Schliesslich kam der HC Poschiavo auf dem Le-Prese-Eis zu einem 8:1-Erfolg gegen den HC Albula. Die Partie war nach zwei Dritteln entschieden, das Ehrentor gelang den Gästen erst 51 Sekunden vor Schluss.

Erneut verfolgten recht viele Zuschauer die Begegnungen in dieser 3.-Liga-Gruppe 2. Samedan, Poschiavo, Zernez und Celerina führen die Tabelle verlustpunktlos an. Der EHC Samedan hat in zwei Partien bereits 27 Tore erzielt. Am Samstag, 26. November, kommt es in Le Prese bereits zum ersten Spitzenkampf zwischen Poschiavo und Samedan. (skr)

Die Resultate: HC Poschiavo – HC Albula 8:1; Hockey Bregaglia – HC Zernez 4:8; SC Celerina – CdH La Plaiv 14:1; EHC Samedan – HC Silvaplana-Sils 8:1.

Der Zwischenstand: 1. EHC Samedan 2 Spiele/6 Punkte (27:2 Tore); 2. HC Poschiavo 2/6 (15:4); 3. HC Zernez 2/6 (14:5); 4. SC Celerina 1/3 (14:1); 5. Hockey Bregaglia 1/0 (4:8); 6. HC Silvaplana-Sils 2/0 (4:15); 7. HC Albula 2/0 (2:14); 8. CdH La Plaiv 2/0 (2:33).

Die nächste Runde am Samstag, 26. November: SC Celerina – HC Albula (17.00 Uhr); HC Poschiavo – EHC Samedan (19.00, Le Prese); Hockey Bregaglia – HC Silvaplana-Sils (20.00, Vicosoprano); HC Zernez – CdH La Plaiv (20.00).

31 Teams und 105 Matches

Fussball Zum 30. Mal begrüsste der FC Celerina Teams aus der Region und ausserhalb des Kantons zum Hallenfussballturnier. Insgesamt haben sich 31 Teams angemeldet, damit war das Turnier erneut ausgebucht. Mit insgesamt 105 Matches wurde jedoch ein neuer Rekord für den zweitägigen Anlass aufgestellt.

Zur Jubiläumsausgabe konnten die Organisatoren wieder Teams aus dem ganzen Kanton sowie aus Zürich, Obwalden, Luzern, Bern und dem Tessin ins Engadin holen. Besondere Freude machten die Teams mit ehemaligen Mitgliedern des FCC, die in den vergangenen Jahren ins Unterland gezogen sind. Das Wiedersehen am Turnier gab dem Anlass den Hauch eines «Klassentreffens».

Im Final der Aktiven trafen die Puschlaver von Eh Scux auf Tantiballi. Die Jungs aus Poschiavo feierten mit einem ungefährdeten 5:2-Sieg den Triumph in der grössten Kategorie mit insgesamt 18 Teams. Im kleinen Final gewannen die letztjährigen Finalisten von JBG im Penaltyschiessen gegen SA Auto.

Bei den Hobby-Kickern fand das Finalspiel zwischen den Amiis da l'Engadina (TI) und dem Club Portugûes Engiadina statt. Die Amiis gewannen knapp mit 1:0 und feierten den zweiten Turniersieg nach 2008. Auch die Mitglieder vom Club Portugûes Engiadina sind treue Teilnehmer und konnten in den Jahren 2011 und 2016 den Pokal mit nach Hause nehmen. Im kleinen Final verlor der Titelverteidiger von Real Cugnasco mit 0:2 gegen das Engadiner Team der Synchronschwimmer.

Es fehlte wirklich wenig für einen FCC-Sieg am Jubiläumsturnier, und zwar bei den Damen. Das Team FCC Vergangenheit wurde im Final erst im Penaltyschiessen gestoppt. Den Sieg feierten die Damen von «Immerno am überlegge». Die Damen vom Lyceum Alpinum holten sich den dritten Platz mit 2:1 gegen die VPCine. Alle Teams bekamen für ihre Teilnahme am Turnier mindestens einen Teampreis. Die Preise wurden von lokalen Firmen für das Turnier zur Verfügung gestellt. Nicola Rogantini

Aktiv-Fussballer: 1. Eh Scux (Poschiavo), 2. Tantiballi (BE/Scuol), 3. JBG (Engadin)
Hobby-Fussballer: 1. Amiis da l'Engadina (Ticino), 2. Club Portugûes Engiadina (Engadin), 3. Synchronschwimmer (Engadin)
Kategorie Damen: 1. Immerno am überlegge (OW/Engadin), 2. FC Celerina Vergangenheit (LU/Engadin), 3. Lyceum Alpinum Zuoz (Engadin)

Sieger der Kategorie Aktiv «Eh Scux» Foto: Mauro Caflisch

Wahlforum

Patric Maissen gehört in den Gemeinderat St. Moritz

Ich kenne Patric Maissen seit vielen Jahren, hauptsächlich vom Skiclub Alpina. Viele Jahre war er aktiver Skispringer. Nach einem schweren Sturz auf der Olympiaschanze musste er seine Skisprungkarriere beenden. Er kehrte jedoch dem Skiclub und dem Skispringen nicht den Rücken zu. Im Gegenteil: Er arbeitete noch manchen Winter an der Schanze und präparierte diese für unsere Nachwuchs-Skispringer und begann seine Karriere als nationaler und dann als internationaler Sprungrichter bei der FIS. Dieses Jahr war er sogar als Sprungrichter an der Skiflug-Weltmeisterschaft im norwegischen Vikersund engagiert. Dies beweist mir, dass sich Patric Maissen für die Einheimischen und für die Jungen einsetzen wird. Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, darum gehört Patric Maissen auf jeden Wahlzettel.

Silvia Degiacomi, Hotel Bären, St. Moritz

Leserforum

Schutz des St. Moritzersees gefährdet

Der Gemeindevorstand schlägt dem Gemeinderat St. Moritz vor, heute das Bootsgesetz so zu ändern, dass in Zukunft als Pilotversuch erstmals Elektromotoren für Fischerboote und U-Boote zugelassen werden können. Damit würde im Oberengadin das bewährte Prinzip gebrochen, auf den Seen Motoren generell zu verbieten und sie nur für Notfälle, polizeiliche Funktionen, Forschungszwecke und ÖV zu gestatten. Die Vereinigung Pro Lej da Segl (PLS) stellt sich gegen diesen für die Mehrheit der Menschen rund um den See und für die Naturwerte des Sees nachteiligen Schritt, da damit zusätzliche Bewegungen und Fahrten auf dem See gefördert würden. Die Gemeinde St. Moritz hat die PLS bei den Vorbereitungen dieser Gesetzesrevision nicht beigezogen, obwohl dies gemäss dem Schutzvertrag des St. Moritzersees angezeigt gewesen wäre. So konnte die PLS erst am 21. November 2022 eine Stellungnahme an die Gemeinde abgeben. Zusammengefasst hält sie fest, dass die Gesetzesrevision kantonalem Recht widerspricht (Schutzmassnahmen dürfen nicht abgeschwächt werden) und dass die Gemeinde sie vorgängig mit der PLS hätte absprechen müssen. Damit würde vermieden, dass Partikularinteressen über das Gesamtinteresse der Bevölkerung gestellt werden. Zudem begründet die PLS ihre Ablehnung mit einigen Gedanken und Informationen, womit sie ihrem Auftrag folgt, sich für die Natürlichkeit und Einmaligkeit der Seen im Oberengadin einzusetzen. Hier ist nur für einige Stichworte dazu Platz: Bruch einer bewährten Tradition; Präzedenzfall für zusätzliche Belastungen des St. Moritzer-, Silvaplaner- und Silsersees; Missbrauchsgefahr für motorisierte Vergnügungsfahrten; zusätzliche Motoren in der Natur wären ein Rückschritt und kein Fortschritt; die Attraktivität für Fischer steht den Nachteilen für die Naturwerte und für die Mehrheit der Bevölkerung und Gäste gegenüber; mit Elektormotoren könnten die unerwünschten Namaycush-Fische nicht zum Verschwinden gebracht werden; hingegen würden die grossen Bachforellen dezimiert, die für die Reproduktion wichtig sind; der Kern von Jagd und Fischerei in Graubünden ist eine natürliche Bewegung in einer möglichst unversehrten Natur; Elektromotoren stossen hier in die falsche, nicht zeitgemässe Richtung; viele, durch die Bootsgesetzrevision zusätzlich generierte Übernachtungen sind nicht zu erwarten. Vor aufwendigen Gesetzesanpassungen sollte nach unserer Meinung das Thema breit und vertieft mit der PLS, den anderen Gemeinden und weiteren betroffenen Kreisen besprochen werden. Darum hat die PLS den Gemeinderat St. Moritz ersucht, das Bootsgesetz heute nicht zu ändern.

Duri Bezzola, Pro Lej da Segl

Abstimmungsforum

Ein einzigartiges Bijou

«Kulturelles Zentrum in den Alpen: Die A…matt Konzerthalle wurde 2019 mit einem fulminanten Konzert der Berliner Philharmoniker eingeweiht. Mit diesem Weltklasseforum für Musik erhält A…matt ein weiteres Aushängeschild. Die A…matt Konzerthalle ist das erste grosse, eigens konzipierte Konzerthaus in einer Ganzjahresdestination in den Bergen. In der A…matt Konzerthalle finden das ganze Jahr über Anlässe statt. Verschiedene Klassikfestivals mit internationaler Besetzung sorgen dafür, dass A…matt einen fixen Platz auf der Weltkarte der klassischen Musik einnimmt. Regelmässige Comedy-Abende, Filmvorführungen, Pop-, Rock- und Jazz-Konzerte sorgen für ein abwechslungsreiches Programm.» Ziemlich genau so wirbt im Internet eine Feriendestination der Zentralschweiz und ein knallhart rechnender Tourismusunternehmer für seine neu erbaute Konzerthalle. Hat sich dieser nur einen kostspieligen Traum erfüllt oder rechnet er doch vielmehr mit einem positiven Effekt für seine Hotels und die ganze Tourismusdestination? Wir sind freilich keine Touristikfachleute, denken aber, dass St. Moritz sich punkto Weltklasse wohl nicht hinter dem Innerschweizer Tourimusort verstecken muss. Eine neue Konzerthalle braucht es dafür nicht, aber vielleicht würde es St. Moritz gut anstehen, ein einzigartiges Bijou an einer einzigartigen Lage aus dem Dornröschenschlaf zu holen und endlich aufblühen zu lassen. Dann könnten auch unsere zahlreichen und hochmotivierten Musikschülerinnen und -schüler weiterhin davon träumen, stolz in einem akustisch hervorragenden Raum ihr Können an Jahresabschlusskonzerten, Ballettaufführungen und Solistenauftritte dem staunenden Publikum zu präsentieren. Für unsere MSO, für unsere rund 500 Schülerinnen und Schüler wäre ein solcher (T)Raum, wie es die Reithalle in St. Moritz einer ist, etwas Wunderbares.

Reto Caflisch, Samedan, Präsident
und Schimun Caratsch, S-chanf,
Vizepräsident, Verein Musikschule
Oberengadin

Perfektes Ambiente für grossartige Konzerte

St. Moritz, Top of the World! Super-G St. Moritz! Extravagantes St. Moritz! Alles richtig und schön, doch St. Moritz hat noch einiges mehr zu bieten, was aber oft nicht wahrgenommen wird. Seit mehr als 80 Jahren ist St. Moritz auch in den verschiedensten Bereichen der Kultur massgebend. Aber St. Moritz könnte selbst ohne Probleme mithalten mit Festivals wie den Salzburger Festspielen oder den Festivals in Gstaad und Verbier. Die Qualität ist schon längst vorhanden. Das Einzige was fehlt, ist ein geeigneter Saal. Schon lange zeigt sich dieser Zustand als grosse Bremse, die erwünschte internationale Ausstrahlung zu schaffen. Wie wir aus Erfahrung wissen, kommt das Publikum, oft eben Touristen von überall her, nicht nur wegen der Veranstaltung an sich, sondern auch, um den Ort zu erleben, an welchem sie stattfindet: Denken wir an die Elbphilharmonie in Hamburg, das KKL Luzern und auch alte Säle wie das Concertgebouw in Amsterdam und der Musikverein in Wien. Mit so wenig Finanzmitteln, wie sie jetzt für die Renovation gebraucht werden, hätte St. Moritz jetzt die Gelegenheit, mit solch einer Perle, nämlich der von uns allen geliebten Reithalle, einen Saal mit einmaliger Ausstrahlung, wunderbarer Akustik und Ambiente zu bekommen. Also stimmen Sie Ja, damit St. Moritz auch bei der Kultur Top of the World bleiben kann, oder sogar mehr.

Jan Schultsz,
Intendant Engadin Festival
und Präsident der Brassweek Samedan

Dieser einzigartige Raum

Kann es sich St. Moritz denn eher leisten, mit einem Nein zur Reithalle einen mit nichts wiedergutzumachenden Prestigeverlust in Kauf zu nehmen? Dieser einzigartige Raum hat alles, was den Einheimischen seit jeher fehlt, und er bietet zugleich einen unschätzbaren Mehrwert für den Tourismus. Das Gebäude hat das Potential und die Kraft zu einem Vorzeigeprojekt aller hier Wohnenden zu werden. Setzen wir doch seinem jetzigen traurigen Anblick mit einem beherzten Ja ein Ende.

Heinrica Caviezel, St Moritz

Fahrplanwechsel und neues FlexiAbo

Verkehr Pünktlich zum Saisonstart der Bergbahnen stellen Engadin Bus sowie der Ortsbus St. Moritz am 26. November auf den Winterfahrplan um. Damit wird die Verbindung im Wintersaisontakt zwischen den Oberengadiner Ortschaften, den Bergbahnen und den Langlaufloipen sichergestellt.

Ab Samstag, 26. November, verbinden die Busse von Engadin Bus und Ortsbus St. Moritz die Oberengadiner Ortschaften mit den Skigebieten Corvatsch, Diavolezza-Lagalb (Saisonstart am 21. Dezember), Corviglia/Marguns und den Langlaufloipen der Region.

Der Winterfahrplan engadin mobil aller Transportunternehmen (Engadin Bus, Rhätische Bahn, PostAuto, und Ortsbus St. Moritz) kann über verschiedene Kanäle bezogen werden: Download auf www.engadinbus.ch/downloads, Online-Abfrage der Fahrpläne: www.engadinbus.ch, www.sbb.ch oder via ÖV-Plus-App: www.engadinbus.ch/oev-plus. Die Printausgabe ist an den Verkaufsstellen von engadin mobil, Touristinformationen und an bedienten RhB-Bahnhöfen erhältlich.

Am 11. Dezember wird im Tarifverbund engadin mobil das FlexiAbo in einem Markttest-Verfahren für 18 Monate eingeführt. Das FlexiAbo gibt es wahlweise für 104 oder 156 Tage und ist ein Jahr gültig. Das entspricht einer durchschnittlichen wöchentlichen Nutzung von zwei bis drei Tagen. Die gewünschten Reisetage werden im Voraus über das SwissPass-Konto aktiviert.

Die Fahrgäste sind innerhalb der gekauften Zonen im Tarifverbund engadin mobil mit der Rhätischen Bahn, dem PostAuto, dem Engadin Bus und dem Ortsbus St. Moritz unterwegs. Das FlexiAbo ist an den ÖV-Verkaufsstellen im Oberengadin erhältlich. (pd)

Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr
Guido Cortesi, Crappun 15, 7503 Samedan

Bauprojekt
Ersatz Heizung und Anbau Aussenkaminanlage beim best. Wohnhaus
Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Strasse
Crappun 15

Parzelle Nr.
1346

Nutzungszone
Kern- und Ortsbildschutzzone

Auflagefrist
vom 25. November 2022
bis 14. Dezember 2022

Einsprachen
Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Samedan, 22. November 2022

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Samedan

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabica:

Patruna da fabrica
Guido Cortesi, Crappun 15, 7503 Samedan

Proget da fabrica
Rimplazzamaint dal s-chodamaint e fabricat d'ün chamin extern sco annex d'üna chesa d'abiter existenta

Dumandas per permiss supplementers cun oblig da coordinaziun:

H2: Permiss da protecziun cunter fö

Via
Crappun 15

Parcella nr.
1346

Zona d'ütilisaziun
Zona dal minz e zona per la protecziun dal purtret da la vschinauncha

Termin d'exposiziun
Dals 25 november 2022
als 14 december 2022

Recuors
Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela. Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 22 november 2022

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

www.engadinerpost.ch

La Punt Chamues-ch

Baupublikation

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Grundeigentümer/Bauherr
Jose Fichmann, La Punt Chamues-ch

Projekt/Vorhaben
Umbau Chesa Bassin in La Punt

Parzelle
129

Architekt/Planer
Klainguti + Rainalter SA, Zuoz

Publikationsfrist
24. November – 13. Dezember 2022

Beschwerdeinstanz
Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen bei der Gemeinde einzureichen.

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei während der Auflagezeit zur Einsichtnahme auf.

Die Baubehörde

24.11.2022, La Punt Chamues-ch

La Punt Chamues-ch

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Proprietari dal terrain/patrun da fabrica
Jose Fichmann
La Punt Chamues-ch

Proget
Müdamaint da fabrica Chesa Bassin a La Punt

Parcella
129

Architect/planiseder
Klainguti + Rainalter SA
Zuoz

Termin da publicaziun
24 november 2022 – 13 december 2022

Instanza da recuors
Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a la vschinauncha.

Ils plans sun exposts ad invista düraunt il temp d'exposiziun in chanzlia cumünela.

L'autorited da fabrica

Ils 24 november 2022, La Punt Chamues-ch

Grosser Gott, zeige mir dass mein Leben begrenzt ist und ich gehen muss, wenn du mich rufst.

Psalm 39,5

Zum Abschiedsgottesdienst von

Hansjürg Heitz-Frey

Die Abschiedsfeier findet am Samstag, 26. November 2022, um 13.00 Uhr in der evangelischen Dorfkirche St. Moritz statt.

Foto: Daniel Zaugg

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

Ein Kinovergnügen für die ganze Familie

Anfang des Jahres fanden die Dreharbeiten zum Familienfilm «Hotel Sinestra» im Val Sinestra und in Sent statt. Der Film überzeugt durch ein kluges Drehbuch, Liebe zum Detail und einen behutsamen Umgang mit den lokalen Drehorten.

BETTINA GUGGER

Die Kinder geniessen ihre Freiheit in vollen Zügen und stellen dabei das Hotel auf den Kopf. Foto: z. Vfg

Wer im Januar oder Februar dieses Jahres als Statistin oder Statist am Film-Set vom «Hotel Sinestra» im Val Sinestra bei Sent dabei war (EP/PL 5. März 2022), bekam bereits einen Vorgeschmack der fantasievollen und detailreichen Ausstattung des Familienfilms von Regisseur Michiel ten Horn, der ursprünglich aus dem Genre des Animationsfilms kommt. «Hotel Sinestra» ist eine Koproduktion von Zodiac Pictures und der holländischen Produktionsfirma Keplerfilm, die unter anderem «Heidi, «Papa Moll» und «De Räuber Hotzeplotz» realisiert haben.

Dass sich ein verstorbener Belgier mit Übernamen «Hermann» ab und an als Geist im Kurhaus Sinestra bemerkbar machen soll, ist hinlänglich bekannt. Der Produzent, Derk-Jan Warrink, verbrachte als Kind Ferien im Val Sinestra und arbeitete als Jugendlicher im ehemaligen Kurhaus. So wurde aus «Hermann» ein Brunnen, der während eines Blutmondes Magisches bewirkt.

Der Zauber wirkt

Als die elfjährige Ava, gespielt von Bobbie Mulder, während eines Fackelumzuges als Strafe für ihre Widerspenstigkeit, die ihr ihre Eltern und Skilehrer Stephano, gespielt von Daniel Rohr, ungerechterweise vorwerfen, alleine im Hotel bleiben muss, lernt sie auf dem Dachboden des Hotels den Jungen Jonas (Otto Naessens) kennen, der ihr vom magischen Brunnen erzählt.

Gemeinsam begeben sie sich zu jener Quelle, wo Ava sich die Erwachsenen wegwünscht. Am nächsten Morgen werden die Kinder nicht wie gewohnt von ihren Eltern zum Frühstück gerufen; sie klopfen vergebens an deren Hoteltüren – die Eltern sind verschwunden.

Die Party kann beginnen! Die Kinder stellen das Hotel auf den Kopf, angestachelt von Jonas, der seine plötzliche Freiheit in vollen Zügen geniesst und sich langsam als kleiner, wenn auch charmanter Tyrann herausstellt. Als aber ein Stromausfall für Kälte im Hotel sorgt und auch die Essensvorräte langsam zur Neige gehen, sehnen sich die Kinder nach ihren Liebsten und setzen alle Hebel in Bewegung, diese an Weihnachten wieder in die Arme schliessen zu können.

Respekt vor Lokalität

Der Film, empfohlen für Kinder ab der dritten bis zur sechsten Klasse, folgt nicht nur einem klugen Drehbuch, das im Kern, ohne zu moralisieren, auch das Thema Verantwortung aufgreift, sondern geht auch behutsam auf die Begebenheiten vor Ort ein. Das Interieur des Hotels wurde einzig durch Requisiten ausstaffiert, als Ganzes aber in seinem Zustand belassen. Mehrmals wird das Hotel in der verschneiten Winterlandschaft prominent in Szene gesetzt, inklusive Bergkulisse natürlich. Der Dorfplatz und die Kirche in Sent sind Schauplätze, die im Film nicht verändert wurden – für einheimische Kinobesucherinnen und -besucher ein besonderes Highlight. Auch ein bekanntes Engadiner Gesicht durfte im Film als Hotelgast Fondue und Omelettes essen – ein anderer Lokalmatador war mit dem Staubsauger zugange. Wer die beiden sind, sei an dieser Stelle nicht verraten. Das eine oder andere Senter Kind dürfte sich im Film ebenfalls wiedererkennen. Unterstützt wurde der Film vom Netherlands Film Fund, dem Bundesamt für Kultur, Eurimages, Schweizer Radio und Fernsehen SRF, SRG SSR, CoBO, VPRO und der Zürcher Filmstiftung.

Kinostart: 8. Dezember 2022

Der QR-Code führt Sie zum Schweizer-Trailer von «Hotel Sinestra»

Veranstaltungen

Menschen- und Warenschmuggel

St. Moritz Am 30. November um 20.30 Uhr referiert Andrea Paganini im Hotel Laudinella in St. Moritz über ihre Forschung «Menschen- und Warenschmuggel zwischen Veltlin und Puschlav». Das Puschlav bildet einen schmalen Streifen Schweizer Boden, der fast ganz von italienischem Staatsgebiet umgeben ist. An dessen Grenzverlauf zum Veltlin entwickelte sich im 19. und 20. Jahrhundert eine erstaunliche Schmuggelpraxis, die durch ihre schiere Quantität überrascht, vor allem aber durch die Geschichte der Männer und Frauen, die mit enormen Anstrengungen und manchmal unter beträchtlichen Risiken um ihr eigenes Überleben kämpften oder ihr Glück suchten. In kritischen Zeiten – wie unter der faschistischen Diktatur und während des Zweiten Weltkriegs – stellte die Grenze für viele Flüchtlinge auch eine Möglichkeit der Zuflucht oder der Rettung dar. Diese Forschung bringt ein wenig bekanntes Kapitel unserer Geschichte ans Licht, das den Charakter, die Mentalität und die Kultur der Grenzbewohnenden stark geprägt hat. Eintritt frei. (pd)

Weihnachtsstimmung

Celerina Heisser Punsch, dampfender Glühwein, duftender Lebkuchen, diese adventlichen Gaumengenüsse bereiten am Samstag, 3. Dezember, auf dem malerischen Celeriner Weihnachtsmarkt gleich doppelte Freude und Vergnügen. Ab 16.00 Uhr kann man im historischen Dorfkern ein festliches Ambiente geniessen. An den liebevoll dekorierten Ständen kann man sich von den würzigen Leckereien überzeugen lassen. Von 16.30 bis 18.30 Uhr kommt dann noch jeweils der Ehrengast Samichlaus vorbei, um den kleinen Gästen ein besonders breites Lächeln auf die fröhlichen Gesichter zu zaubern. (Einges.)

«Die Räuber von Bethlehem»

Pontresina Auch in diesem Jahr gibt es einen Weihnachtsweg in Pontresina. Neu in Deutsch, Romanisch und Italienisch. Zwischen verschneiten Bäumen wartet eine spannende Räubergeschichte. Die drei Räuber Capo, Leo und Sato stehlen das beste Schaf aus der Herde. Doch was geschieht weiter? Können sie das Schaf unerkannt verkaufen? Oder werden sie überführt? Neben der Erzählung warten abwechslungsreiche Aktivitäten und besinnliche Elemente für ein individuelles Erlebnis rund um Weihnachten. Vom 26. November bis 8. Januar ist der Weihnachtsweg täglich rund um die Uhr kostenfrei begehbar. Er befindet sich auf der Cuntschett-Wiese im Wald. (Einges.)

www.freikirche-celerina.ch/weihnachtsweg

Anzeige

So geht's: QR-Code scannen oder via Link
viva.engadin.online/wettbewerb

WETTERLAGE

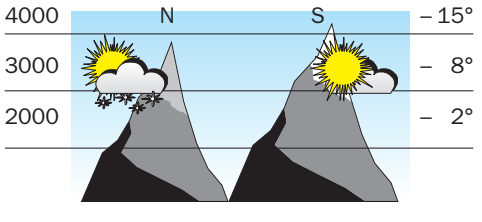
In rascher Folge ziehen Atlantikfronten von West nach Ost über Mitteleuropa hinweg und streifen dabei auch das Engadin. Dazwischen machen sich jedoch auch Hochausläufer bemerkbar und sorgen damit für freundlichere Abschnitte.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Zunächst schwacher Störungseinfluss, tagsüber Wetterbesserung! Vorerst dominieren vor allem im Unter- und Oberengadin die dichten Wolken, und es kann da und dort sogar etwas regnen oder schneien. Nach Süden hin lockert es schon eher auf. Im Tagesverlauf bessert sich dann das Wetter überall, und somit wird es langsam auch in Richtung Ober- und Unterengandin freundlicher. Insgesamt mehr Sonnenschein gibt es in den Südtälern. Die Temperaturen steigen am Nachmittag auf Werte zwischen etwa +1 Grad im Oberengadin und bis zu +10 Grad im Bergell.

BERGWETTER

Die Wolken sind vor allem in den nördlichen Gebirgszügen zunächst meist dichter, und sogar etwas Neuschnee ist möglich. Nach Süden hin lockert es schon auf. Tagsüber bessert sich dann überall auf den Bergen das Wetter, und die Sonne bekommt zunehmend mehr Chancen.



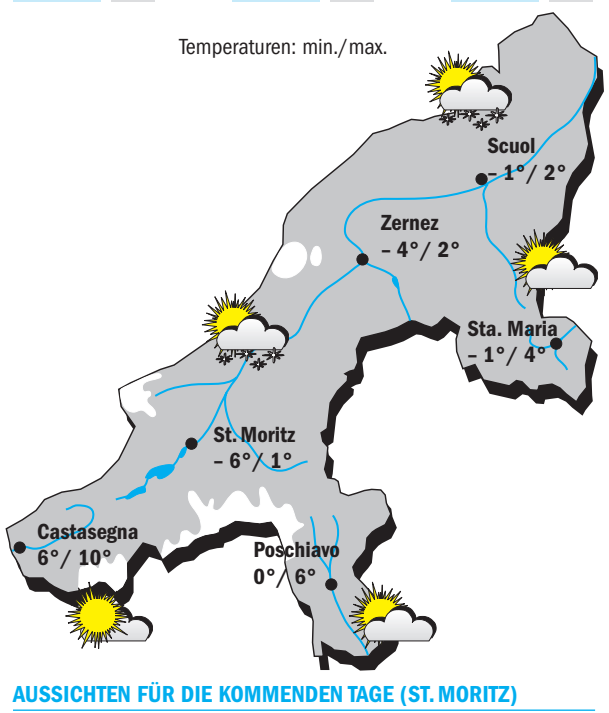
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	– 8°	Sta. Maria (1390 m)	– 2°
Corvatsch (3315 m)	–12°	Buffalora (1970 m)	–15°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	–12°	Vicosoprano (1067 m)	2°
Scuol (1286 m)	– 6°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	– 9°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
– 7 3	– 2 2	– 8 2

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
– 8 1	– 6 1	–10 1

www.engadinerpost.ch